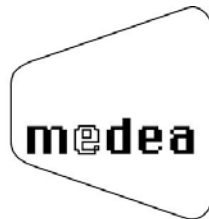


GÖTTIN DER ZEIT

Drehbuch zu einem Film von Georg Brintrup

Autoren:
Georg Brintrup
Jobst Grapow
Wulf-Ernst Hoffer

Gefördert mit Mitteln der



PROGRAMA MEDITERRÁNEO Y EUROPEO
DE DESARROLLO AUDIOVISUAL

Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen. Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers.

© Copyright by Lichtspiel Filmproduktion GmbH, München 2005 und Georg Brintrup Filmproduktion, Roma 2005

1. AUSSSEN. IM HOHEN ATLAS. TAG

DIE TITEL DES FILMS LAUFEN WIE EINE ARABESKE LINIE VON RECHTS NACH LINKS ÜBER FOLGENDE BILDER AB:

Unberührte Landschaft im Hohe Atlas. Zwischen den bizarren, millionen von Jahren alten Gesteinsformationen sind Ziegen auf der Suche nach Nahrung. Heißer Wind aus der Wüste pfeift über das karstige Geröll.

Eine Ansiedlung zwischen diesen Urfelsen. Die Lehmhäuser sehen aus wie aus fernen, mythischen Zeiten. Doch neben einigen Häusern sind Solarzellen und große Parabolantennen zu erkennen. Auch hier laufen Ziegen umher.

2. AUSSSEN. IM SOUK EINER SÜDMAROKKANISCHEN STADT. TAG

Menschen drängen sich im Souk der exotischen Stadt. Von einem Minarett ertönt der Gesang eines Muezzins.

An einer Ecke im Souk ein Internetcafé voller junger Leute. Aus dem Café dringt arabische Rockmusik. Vor dem Café wird die Zeitschrift "D@l-il-@l-Internet" verkauft.

Neben einem Fleischerstand fesselt ein SCHLACHTER die Läufe einer Ziege und schleift ein langes Messer.

Ein VIERJÄHRIGER BERBERJUNGE verfolgt die Szene aufmerksam.

Der Schlachter breitet einen Gebetsteppich aus, kniet sich nieder und betet mit lauten Worten Richtung Osten.

ENDE DER ANFANGSTITEL

Zwei Reisende aus Nordeuropa, MISCHA und SAID schauen zu.

MISCHA

Betet er für die Ziege?

SAID

Ja.

MISCHA

Bittet er sie, dass sie ihm verzeiht?

SAID

Und er bittet Allah um Vergebung für das,
was er tun wird.

MISCHA

Ich verstehe. Also sitzt Allah in der Ziege. In ihrem Herz.

SAID

Mischa! Allah ist überall. Aber das ist eine theologische Frage.

Dann schlitzt der Schlachter der Ziege die Kehle durch.

Mischa reagiert mit Ekel und blickt zu dem kleinen Jungen.

Der kleine Junge staunt. Mischa ist von dem unschuldigen Blick des Knaben mehr gefesselt als von der Schlachtung.

Said, tief in Gedanken versunken, schaut ohne ein Gefühl zu zeigen dem Schlachter zu.

Der kleine Junge betrachtet das Blut und die Augen der Ziege, aus denen das Leben schwindet. Der Berberhirte geht zu ihm und streichelt den Kopf des Jungen. Said sieht das und schaut sich um.

SAID

Ich hab so was oft gesehen als ich so alt war wie der Junge da. Hier bin ich damals auch schon gewesen.

SCHNITT

Die Kamera fährt in das Internet-Café. Junge marokkanische Männer sowie verschleierte und unverschleierte Marokkanerinnen surfen und chatten vor Computern. Said sitzt vor einem der Computer und schreibt arabische Buchstaben.

Nicht weit entfernt an einem Verkaufsstand schaut sich MISCHA marokkanische Kleidungsstücke an. Neben ihm stehen Einkäufe, die für eine Expedition bestimmt sind. Mischa ist Anfang zwanzig. Er ist kräftig und sieht gut aus. Seine Muskeln sind durch körperliche Arbeit entstanden. Er hat langes blondes Haar, blaue Augen, ist braungebrannt und ohne Körperbehaarung. Er trägt Jeans und ein enges T-Shirt. Der VERKÄUFER reicht ihm einen fein gefalteten Djellabah.

Aus dem Internet-Café tritt SAID, vollkommen in eine ausgedruckte Seite vertieft. Said ist Mitte 20, trägt eine randlose Brille, hat kurze Haare, ein Spitzbärtchen und feine Hände, dunkle Augen, eine bleiche olivenfarbene Haut - arabischer Herkunft. Er faltet das Papier zusammen, steckt es in die Tasche seiner weiten Hosen und geht an dem Verkaufsstand vorbei, an dem Mischa steht. Er sieht Mischa, wie er den Djellabah begutachtet und stellt sich neben ihn.

MISCHA

Na? Kann's losgehen?

SAID

Wir brauchen uns nicht zu beeilen. Die Genehmigung haben wir. Aber es fehlen noch Sponsoren.

MISCHA

Besser so .. hier zieh das mal an!

Mischa faltet den Djellabah auseinander und hält ihn Said vor. Said zieht ihn über. Das lange marokkanische Kleidungsstück lässt ihn strenger und stolzer erscheinen. Die beiden gehen zufrieden weiter in den Souk.

3. AUSSEN. AUSFALLSTRASSE AM RANDE DES SOUK. TAG

Said fühlt sich wohl in seiner neuen Kleidung. Er verstaut die Einkäufe in einem VW-Bus, der an einer verkehrsreichen Ausfallstraße geparkt ist. Im hinteren Raum des Wagens sind Geräte für eine archäologische Expedition: Schaufeln, Hacken, eine Leiter, Apparate zur Landvermessung, Lampen, eine Parabolantenne, Solarzellen. Said schaut sich um.

Mischa kommt mit zwei großen Plastikkanistern. Said stellt sie in den VW-Bus und schlägt die Türen zu.

4. AUSSEN. IM ATLASGEBIRGE. TAG

Wie ein winziges Insekt kriecht der VW-Bus von Mischa und Said durch die unendliche Weite der Gebirgslandschaft.

Der Bus quält sich auf einer schmalen, unbefestigten Straße einen mächtigen Berg hinauf.

5. AUSSEN. SCHOTTERSTRASSE IM ATLAS - IM VW-BUS - DETAILS. TAG

DETAIL 1: Ein Käfer krabbelt über den Boden. Er bewegt einen kleinen Stein, der einen Abhang herunterrollt.

Mischa sitzt am Steuer. Die Strasse verläuft entlang einer steilen Felswand. Said ist in Gedanken versunken. Mischa bringt den Wagen zum Stehen. Said schreckt auf.

DETAIL 2: Der kleine Stein rollt, der Käfer verschwindet

MISCHA

Wir sind doch richtig hier? Zeig mal die Karte!

Said sucht die Karte und findet sie nicht gleich.

DETAIL 3: Der kleine Stein bringt einen größeren Stein ins Rollen.

Said blickt von der Karte auf zu Mischa.

SAID

Die Richtung stimmt. Fahr weiter!

Es dauert einige Zeit, bis Mischa nachgibt.

Plötzlich löst sich eine Gerölllawine vom Felshang oberhalb der Strasse und rasselt wie ein Steinregen in die Tiefe. Sie schlägt genau an der Stelle auf, wo die beiden noch Sekunden vorher gehalten haben. Eine gewaltige Staubwolke steigt auf, wie nach einer Explosion.

Mischa hält an und sieht im Rückspiegel, wie ein mächtiger Geröllhaufen die Strasse versperrt. Stille.

6. AUSSEN. IN DEN AUSLÄUFERN DES ATLAS. TAG / ABEND / NACHT

Die beiden steigen aus und betrachten die Steinmassen, aus denen Staub aufsteigt.

Mischa nimmt einen Stein, der aus der Gerölllawine vor seine Füße gerollt ist. Er will ihn weit weg werfen, als Said rhythmisch schreitend auf ihn zu kommt.

SAID

Es war einmal ein Stein, der war in der Mitte des Weges, in der Mitte des Weges da war ein Stein.

Mischa schaut Said überrascht an.

SAID

Das darfst du nie vergessen.

MISCHA

Werde ich auch nie!

Said dreht sich auf den Fersen um und geht zum Geröllhaufen.

SAID

(nuschelt) Dass ein Stein in der Mitte des Weges war, dass in der Mitte des Weges ein Stein war.

Mischa geht hinter Said her und gibt ihm den Stein. Der betrachtet ihn genau von allen Seiten. Dann geht er in die Hocke und vergleicht ihn mit einem anderen Stein im Geröll.

MISCHA

Was ist das?

SAID

Nichts besonderes. Ich dachte das wär' ein Faustkeil. Ist es aber nicht.

SCHNITT

Sonnenuntergang. Mischa holt ein Zelt aus dem VW-Bus.

MISCHA

Said!

Said kniet barfuß abseits auf dem Boden in Richtung Mekka und betet. Mischa sieht ihn. Er will ihn nicht stören und legt das Zelt auf den Boden, um es auszubreiten. Said steht auf und will ihm helfen.

MISCHA

Ich mach das schon.

SCHNITT

Mischa hat das Zelt aufgebaut. Said versucht vergeblich ein Feuer zum Brennen zu bringen.

MISCHA

Lass mich das mal lieber machen.

SAID

Danke.

SCHNITT

Mischa und Said sitzen neben dem brennenden Feuer. Said zündet einen Joint an und nimmt einen tiefen Zug. Mischa dreht an einem kleinen Radio herum und findet ferne arabische Klänge. Said reicht Mischa den Joint.

Mischa fühlt die Wirkung des Joints.

MISCHA

Das Zeug haut rein!

Said legt sich auf den Rücken und betrachtet die Sterne.

SAID

Ich will ein Mädchen.

MISCHA

Jetzt?

Mischa reicht ihm den Joint zurück und steht auf.

SAID

Da auf dem Felsvorsprung könnte sie stehen.

MISCHA

Stehen? Wär' ja gut. Vielleicht auf einem Bein mit dem anderen macht sie so 'ne Tanzbewegung.

Mischa tänzelt um das Feuer herum. Er versucht die graziösen Bewegungen einer Bauchtänzerin nachzuahmen und lacht dabei über sich selbst.

SAID

Brüste wären ganz schön.

MISCHA

Zum anfassen? So! Möchtest du nicht, dass sie dir auf dem Gesicht sitzt?

SAID

Wenn sie das mag. Du bist so deutsch!

Said betrachtet ihn eine Zeit lang und wird von Miskas Lachen angesteckt. Er reicht ihm den Joint. Sie amüsieren sich ausgelassen beim Rauchen.

SAID

Warte mal!

Said steht auf und geht zum VW-Bus. Ein Lichtstrahl kommt plötzlich aus dem Heck des Busses und wird von Said auf eine Felswand gelenkt.

Mischa folgt dem Lichtstrahl mit den Augen und legt sich dann gemütlich auf den Boden.

SAID

Das ist die Frau auf einem Bein.

MISCHA

Die passt gut auf die Wand da!

Said projiziert Fotos von Mädchen, von arabischen Buchstaben, von Paris, von Hamburg, vermischt mit Fotos von Felsgravierungen aus der Steinzeit auf die Felswand.

7. AUSSEN. IM HOHEN ATLAS. MORGEN

Mischa wacht im Zelt von Computergeräuschen auf: Klicken auf der Tastatur, eine Internetverbindung wird hergestellt. Er geht aus dem Zelt zum Pinkeln.

Said sitzt in der Morgensonne im VW-Bus und arbeitet auf seinem Computer, der an ein Handy angeschlossen ist.

MISCHA

Morgen Said.

SAID

Morgen. Am Feuer steht Tee.

Mischa merkt, wie Said unterschiedliche web-sites anklickt. Fotos erscheinen auf dem Bildschirm. Mischa schließt seine Hose, geht zum Feuer und gießt sich Tee ein.

Said fixiert den Computer. Mischa geht hin und schaut ihm über die Schulter.

MISCHA

Wer ist das? An die hast du die ganze Nacht gedacht. Die haben wir ja gestern Abend schon gesehen.

SAID

Ich schick ihr manchmal Gedichte.

Auf dem Bildschirm steht das Foto einer hübschen Marokkanerin, von Kleidung und Haltung her sehr westlich und modern. Said vergrößert das Bild immer mehr, als wolle er in die Poren ihrer Gesichtshaut eindringen. Bald sind nur noch ein paar hautfarbene Pixel zu sehen.

MISCHA

Sie ist traurig.

SAID

Alle Menschen sind traurig.

MISCHA

Oh ja? So werden sie für dich interessant.

SAID

Ja, denkst du? Also dann fahren wir jetzt erst mal da hin.

MISCHA

Fahren wir jetzt erst mal da hin?

Ja. Gut.

8. AUSSEN. VOR LUXUSHOTEL IN AGADIR. MITTAG

Es ist Mittag und sehr windig. Der schmutzige VW-Bus fährt hinter einem schwarzglänzenden Rolls Royce die hochelegante Auffahrt zu einem Luxushotel im französischen Kolonial-Stil hinauf. Alles erscheint wie aus einer anderen Zeit.

Mischa am Steuer, Said neben ihm.

Aus dem Rolls Royce steigen fein gekleidete Leute. Der PORTIER dirigiert den dreckigen VW-Bus zu den Parkplätzen um, die neben dem Hotel liegen.

Dort putzt ein junger MAROKKANISCHER HOTELBOY eines der Autos. Ein Mann in Anzug, der HOTELMANAGER, gibt ihm mit einer Zigarette im Mund schroff Anweisungen. Der VW-Bus von Mischa und Said fährt vor und wirbelt viel Staub auf.

In dem Moment läuft eilig eine junge VERSCHLEIERTE FRAU auf den Bediensteteneingang des Luxushotels zu. Mischa sieht sie kaum in dem Staub und muss stark bremsen.

Der jungen Frau fällt der Schleier vom Gesicht.

Zeitlupe: Der Schleier flattert zu Boden und landet wie ein Nest vor dem Bus.

Keck hebt die junge Frau ihn auf und schaut dabei durch die Windschutzscheibe. Ihre schönen Augen treffen Saids Blick.

SAID

Eine Fata Morgana?

MISCHA

Sie zittert.

SAID

Ja. Verdammt sie zittert.

MISCHA

Oder sind wir noch bedröhnt?

Said staunt. Er erkennt das Gesicht wieder.

MISCHA

Said! Das ist sie.

SAID

Sie ist viel größer als ich dachte!

MISCHA

Du kannst ja noch wachsen.

Die junge Frau läuft zum Bediensteteneingang. Der Hotelmanager schimpft mit ihr und schlägt ihr ins Gesicht.

Sie zieht den Schleier vor und schaut sich nach dem VW-Bus um, der jetzt direkt vor dem Bediensteteneingang hält.

MISCHA

Hmm. Hier ist ja ordentlich was los! Da wollen wir mal bleiben!

Die junge Frau verschwindet. Mischa und Said wollen ihr Gepäck ausladen, aber der Manager ist abweisend zu ihnen.

MANAGER

Parken Sie erst den Wagen da drüben und kommen Sie hier rein!

Said und Mischa schauen sich wie Komplizen an und parken den Wagen etwas abseits.

Sie gehen mit ihrem Gepäck an dem Manager vorbei durch den Nebeneingang ins Hotel. Der Manager mustert argwöhnisch ihren verschmutzten Tramper-Look.

MANAGER

Gehen Sie zur Rezeption und zahlen Sie bitte im Voraus!

9. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - ZIMMER. MITTAG

Mischa und Said treten mit verschwitzter Kleidung in ihr Hotelzimmer und staunen über den unermesslichen Luxus. Mischa wirft einen Blick ins Badezimmer.

MISCHA

Ich muss baden. Hmmm. So sauber wie dieses Badezimmer werde ich wohl nie in meinem ganzen Leben sein.

Er stellt sein Gepäck ab und verschwindet im Bad.

Said geht auf den Balkon und schaut sich um. Im Hof des Hotels sonnen sich um einen Swimming-Pool etliche Badegäste auf luxuriösen Liegen. Said geht zurück in den Raum.

Mischas Kleidung fliegt durch die Badezimmertür auf den Teppichboden des Zimmers. Geräusche vom Wasser der Dusche.

MISCHA

Ich find es wunderbar, so behandelt zu werden! Wie Dreck! Der Typ - was ist der eigentlich? Empfangschef? - der erinnert mich an unseren Ausbilder beim Bund. Bei dem gab es nichts zu lachen! Das fand ich sexy!

Said stellt sein Powerbook auf den Nachttisch und sucht den Telefonanschluss. Auf dem Doppelbett ein Stapel Badetücher.

SAID

(in singendem Ton) Ping! Zu-mu-r-rud! Zu-mu-r-rud! Sie könnte seine Tochter sein.

Mischa kommt nackt aus der Dusche und sucht nach einem Handtuch. Um seinen Oberarm ringelt sich eine tätowierte Schlange. Said ist unbeeindruckt von Mischas muskulösem Körper und verheddert sich in ein paar Kabeln auf dem Bett.

MISCHA

Tochter? Von wem, von dem Typen da? Hmmm, sie ist sicher ein Luder. Du sitzt auf den Badetüchern.

Mischa baut sich nackt vor Said auf. Sein riesiges Geschlecht hängt nur wenige Zentimeter vor Said's Gesicht.

SAID

Ja, ein Luder!

Said schaut Mischa komplizenhaft lächelnd in die Augen und zieht ein Badetuch unter sich hervor. Mischa hilft ihm. Beide fallen dabei übereinander aufs Bett.

SAID

Mischa! Lass das! Du machst mich völlig nass!

Mischa und Said liegen übereinander und sehen sich in die Augen.

SAID

Geh runter zum Pool und tob dich aus!

MISCHA

Warum? Gehen wir jetzt nicht auf die Suche nach ... ihr?

SAID

Nein, geh baden!

MISCHA

Kommst du nicht mit?

SAID

Ich komm nach.

Mischa steht auf, zieht sich eine Badehose an, nimmt ein Badetuch und ein paar Sachen und geht aus dem Raum.

Said steht vom Bett auf und zieht seinen langen Djellabah aus, unter der sein hagerer, behaarter Körper zum Vorschein kommt. In seinen Boxer-Shorts geht er an dem Spiegel vorbei und betrachtet seine bleiche Haut. Er spannt den Muskel seines Oberarms an und muss über sich selbst lachen.

10. AUSSSEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - POOL. NACHMITTAG

Mischa macht einen Kopfsprung in den Swimming-Pool. Gleich danach stemmt er sich aus dem Wasser. Vor ihm steht ein junger marokkanischer KELLNER mit einem Tablett voller Getränke. Er bewundert Mischas Körper und seine Tätowierung. Während Mischa sich bäuchlings an den Rand des Beckens legt, bedient der Kellner einige Touristen.

Mischa entdeckt an einer Glastür, die zur Lobby führt, den Manager, der die verschleierte Frau, die fast vor das Auto gelaufen wäre, zurechtweist. Die Frau schreit den Manager laut und selbstbewusst an. Sie zieht die Aufmerksamkeit einiger Touristen auf sich. Dem Manager ist das peinlich.

In dem Moment kommt der Kellner mit seinem leeren Tablett und hockt sich neben Mischa.

KELLNER

Möchten Sie etwas trinken?

MISCHA

Wer ist das? Die Verschleierte da?

KELLNER

Zumurrud! Sie arbeitet in der Boutique.
Gefällt sie Ihnen?

Mischa schaut hinauf zum Balkon ihres Hotelzimmers.

Der Balkon ist leer.

Dann lächelt er den Kellner zweideutig an.

Der Kellner ist eingeschüchtert.

KELLNER

Also möchten Sie nichts trinken?

MISCHA

Ich würde mich gern vorher umziehen.

KELLNER

Da drüben sind Umkleidekabinen. Kommen Sie!

Mischa steht auf, nimmt sein zusammengerolltes Badetuch und folgt dem Kellner, wobei er sich zur Glastür umschaute.

ZUMURRUD, die Verschleierte, wendet sich wütend vom Manager ab und verschwindet in Richtung Lobby.

11. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - ZIMMER. NACHMITTAG

Said sitzt auf dem Bett und schreibt auf seinem Computer. Man sieht riesige arabische Lettern auf dem Bildschirm erscheinen. Bevor er die E-Mail abschickt, zögert er etwas.

Dann steht er auf und zieht seinen hellen Djellabah über.

12. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - UMKLEIDERÄUME FÜR MÄNNER. NACHMITTAG

Der Kellner öffnet Mischa die Tür einer Umkleidekabine. Mischa drängt sich zusammen mit dem Kellner in die Kabine und schließt die Tür von innen ab.

KELLNER

Du riechst so gut ...

MISCHA

Psssscht!

Mischa legt dem Kellner einen Finger auf die Lippen. Der lächelt und nimmt den Finger in den Mund, während Mischa ihm mit der anderen Hand den Gürtel der Hose öffnet. Auch der Kellner fummelt an Mischas Badehose herum. Beide steigen aus ihren Hosen. Mischa versucht den Kellner umzudrehen. Der weigert sich.

KELLNER

Nein, das ...!

MISCHA

Psssscht!

Mischa legt ihm die Hand auf den Mund. Der Kellner wiegt sein Gesicht zärtlich in Mischas Hand. Mischa will keine Zärtlichkeit und drückt den Kopf des Kellners langsam mit beiden Händen nach unten. Der Kellner verschwindet aus dem Bild. Mischa genießt den Sex.

13. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - SEITENGÄNGE. BOUTIQUE. SPÄTER NACHMITTAG

Zumurrud geht an einer Gruppe von Touristen vorbei, die das Minarett einer nahegelegenen Moschee betrachten. Sie lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

TOURISTENFÜHRER

Hier in Nordafrika haben sie eine andere Sensibilität für die Zeit. Der Muezzin ruft jeden Tag zum Gebet und zwar fünf mal:

bei Sonnenaufgang, mittags, nachmittags, bei
Sonnenuntergang und wenn die Nacht
angebrochen ist.

SCHNITT

Zumurrud steht allein in der Boutique vor einem Computer. Sie trägt ihr arabisches Arbeitskostüm für die Touristen. Im Moment hat sie den Gesichtsschleier abgelegt.

Ein ÄLTERES EHEPAAR tritt in die Boutique.

Zumurrud zieht ihren Schleier vors Gesicht.

ZUMURRUD

Kann ich Ihnen behilflich sein?

TOURIST

Danke. Wir möchten uns nur ein wenig
umsehen.

Aus dem Computer klingt ein Beep. Eine E-Mail ist angekommen. Zumurrud liest die großen arabischen Buchstaben der Mail. Ihre Augen strahlen vor Freude.

14. AUSSEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - POOL. SPÄTER NACHMITTAG

Said kreuzt in seinem Djellabah am Pool auf. Er tritt aus seinen Schlappen, wäscht sich die Füße unter einer Dusche und begibt sich mit einem Buch unterm Arm zu den Liegen im Schatten einiger Palmen, wo er es sich gemütlich macht.

Kurz darauf erscheint Mischa mit trockenen Shorts und einem Glas in der Hand und setzt sich auf eine Liege neben Said.

SAID

Das ging aber schnell.

MISCHA

Was?

SAID

Ihr braucht euch nur anzugucken und schon
vögelt ihr.

MISCHA

Ich mag nicht, wenn die Männer sentimental
werden.

SAID

Wieso?

MISCHA

Das passt nicht zu Männern.

SAID

Und zu Frauen passt es?

MISCHA

Ich weiß, wo sie arbeitet.

SAID

Sag schon! Wo?

MISCHA

In der Hotel-Boutique.

Aus einem Lautsprecher ertönt die gellende Stimme eines Muezzin. Mischa redet sehr laut, damit Said ihn versteht.

MISCHA

Das soll ein Gebetsruf sein? Das ist ja ein Aufruf zur Revolte.

SAID

Warst du in der Boutique?! Hast du sie gesehen?

MISCHA

Warte! Lass mich raten. Er singt ... von Freundschaft! Er singt: "Freundschaft ist stärker als Liebe."

Said will auf die Provokation eingehen, aber etwas lenkt ihn ab.

Die verschleierte Frau, Zumurrud, kommt eilig aus der Lobby. Sie läuft die Treppen hinunter in die Kellerräume.

Mischa schaut Said auffordernd an.

MISCHA

Worauf wartest du? Sie hat vielleicht jetzt Feierabend!

Er setzt cool die Kopfhörer seines Walkmans auf und legt sich zurück.

Said steht auf, tritt in seine Schlappen und folgt der verschleierten Frau.

Mischa öffnet ein Auge und schaut Said lächelnd hinterher.

15. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - FLUR IM KELLER. SPÄTER
NACHMITTAG

Zumurrud schließt eine der vielen Türen auf, die vom Kellerflur abgehen. Sie verschwindet gerade im Zimmer, als Said die Treppen herunterkommt. Hat sie ihn gesehen?

Said nähert sich langsam dem Zimmer. Er wartet. Dann dreht er sich um 180 Grad und geht zurück zur Treppe.

16. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - BEDIENTETENRAUM ZUMURRUD.
SPÄTER NACHMITTAG

Zumurrud schließt die Tür ihres Bedienstetenzimmers, legt ihren Schleier ab und zieht ihren Kaftan aus. Sie ist wunderschön. Die großen schwarzen Augen sind wie auf dem Photo im Internet, nur ernster. Sie holt eine verschnürte Plastiktüte aus dem Spind. Darin sind schlichte, aber körperbetonende westliche Kleidungsstücke.

Zumurrud zieht die enge Kleidung mit viel Sinnlichkeit über ihre junge glatte Haut. Dann bemalt sie ihre Augen. Mit roter Henna zeichnet sie Berbersymbole in ihre Handflächen.

17. AUSSEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - POOL. GEGEN ABEND

Said kommt zurück zum Pool. Viele Gäste haben ihre Liegen verlassen. Mischa ruht mit geschlossenen Augen in der Abendsonne und hört Musik aus seinem Walkman.

Said nimmt sein Buch, setzt sich auf seine Liege und betrachtet Mischas muskulösen Körper. Er entdeckt einen kleinen Käfer, der über Mischas Waschbrettbauch krabbelt. Angeekelt fegt er den Käfer mit dem Buch weg.

Mischa öffnet ein Auge und schaut Said an.

MISCHA

Los, trink was! Dieser Cocktail tut Wunder!

Said trinkt das Glas, das Mischa ihm reicht, in einem Zug leer, steht auf, zieht seine Djellabah aus, legt seine Brille ab und geht zum Pool.

Vorsichtig taucht er ins Wasser und spürt, wie langsam seine Angst, die er immer vor diesem Element hatte, nachlässt. Das Wasser nimmt ihn auf.

Mischa nimmt die Kopfhörer aus den Ohren und lauscht. Alles ist still. Er richtet sich auf und blickt zum Pool.

Said liegt mit dem Blick nach unten bewegungslos auf der Wasseroberfläche, alle Viere von sich gestreckt.

MISCHA

Scheiße!

Mischa macht einen Kopfsprung ins Wasser und erreicht Said in wenigen Zügen. Als er Saids Kopf aus dem Wasser hebt, schnappt dieser plötzlich tief nach Luft.

MISCHA

Du Vollidiot!

SAID

Ich wollte mal sehen, wie lange ich die Luft anhalten kann.

MISCHA

Bist du verrückt geworden? Seit wann kannst du denn schwimmen?

SAID

Ich glaube immer schon. Ich hab's nur nie versucht.

18. INNEN. HOTELDISCOTHEK IN AGADIR. NACHT

Die Disco ist nur halbgefüllt - viele elegante Touristen.

Mischa steht an der Bar neben einem DUNKELHÄUTIGEN MAROKKANER und raucht eine Zigarette. Er staunt, als er plötzlich die schöne Zumurrud entdeckt, die sich durch die herumstehenden Leute ihren Weg zur Tanzfläche bahnt.

Zumurrud beginnt erst vorsichtig, dann immer sicherer und selbstbewusster zu tanzen. Sie strahlt einen Glanz aus, der sie zum Mittelpunkt der Tanzfläche werden lässt. Um sie herum sammeln sich Männer, die sie verstohlen beobachten.

Mischa drückt seine Zigarette aus und läuft aus der Disco. In dem Moment tritt Said herein.

MISCHA

Na, da bist du ja! Du kommst gerade rechtzeitig.

SAID

Wieso?

MISCHA

Schau mal wer da tanzt!

Said ist sogleich von der schönen Tänzerin gefesselt.

Ein junger Tourist versucht, sich Zumurrud zu nähern. Sie wehrt ihn ab, indem sie blitzschnell ihre bemalten Handflächen vorstreckt - ohne ihm ins Gesicht zu sehen.

Said ist angezogen von Zumurruds magnetischem Glanz und von den magischen Zeichen auf ihren Händen. Schnurstracks geht er auf sie zu.

Mischa stellt sich wieder an die Bar und beobachtet gespannt Saids Annäherungsmanöver. Der dunkelhäutige Marokkaner schaut Mischa irritiert von der Seite her an.

Zumurrud steht jetzt frontal vor Said. Reflexartig streckt sie auch ihm ihre Handflächen entgegen. Said weicht nicht von der Stelle. Sie sieht Said an und erkennt ihn aus dem Auto wieder. Said betrachtet die Zeichen auf ihren Händen.

SAID

Davor hab ich keine Angst.

Zumurrud lässt ihre Hände sinken und schaut ihn groß an.

SAID

Sieh mich an mit deinen wunderschönen Augen! Komm her!

Sie wartet. Er wartet. Saids Ratlosigkeit ist für sie herausfordernder als das Machohafte der anderen Jugendlichen. Angezogen von dieser anderen Männlichkeit nähert sie sich ihm. Sie beginnen vorsichtig miteinander zu tanzen, ohne sich zu berühren.

Mischa freut sich, strahlt den Dunkelhäutigen neben sich an und ruft den Barkeeper.

MISCHA

Zwei Bier bitte! Du trinkst doch Bier?

Der Marokkaner nickt.

Plötzlich erscheint der Manager in der Disco.

Zumurrud sieht ihn sofort und verschwindet blitzschnell in der Menge. Said bleibt verdutzt auf der Tanzfläche stehen.

Mischa sieht Zumurrud durch einen Hintereingang verschwinden. Er geht zu Said, der ihm von der Tanzfläche entgegenkommt.

MISCHA

Du hast sie verscheucht!

SAID

Nein.

Beide sehen wie der Manager suchend um sich blickt.

19. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - ZIMMER. FRÜHER MORGEN

Mischa liegt bäuchlings auf dem Bett und schläft. Said ist bereits angezogen und läuft unruhig zwischen dem Zimmer und dem Balkon hin und her.

Der Gesang des Muezzin ertönt laut von einem nahegelegenen Minarett. Said geht auf den Balkon und blickt suchend herunter zum Hof.

Plötzlich kommt die verschleierte Zumurrud die Kellertreppen herauf und geht Richtung Lobby.

Said geht in die Hocke und folgt ihr so weit es geht mit den Augen. Dann geht er zurück ins Zimmer, rückt sich vor dem Spiegel seine Brille zurecht und verlässt den Raum.

20. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - TREPPENHAUS - LOBBY. MORGEN

Said kommt zu der Stelle, wo er Zumurrud vom Balkon aus gesehen hat. Er schaut die Kellertreppe hinunter und geht zur Lobby.

Er kommt zur Rezeption. Der Hotelboy ist dabei, den Tresen zu putzen und schaut ihn fragend an.

SAID

Entschuldigung. Die Boutique?

HOTELBOY

Da drüben!

Said geht ab. Der Hotelboy schaut ihm neugierig hinterher.

21. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - LOBBY / VOR + IN DER BOUTIQUE. MORGEN

Said geht zu der Boutique. Durch die Scheiben entdeckt er Zumurrud.

Sie steht unverschleiert vor einem Spiegel und hält sich Teile eines Berber-Hochzeitsschmucks vor ihr Haar, vor ihre Brust. Plötzlich wird sie unterbrochen.

Said bemerkt den Manager, der in die Boutique tritt.

Rasch hängt Zumurrud den Hochzeitsschmuck wieder an eine Büste und blickt hasserfüllt zum Manager. Der redet in Arabisch auf sie ein, wobei er ein Päckchen vor sie hinlegt und sie auffordernd ansieht.

Zumurrud macht keine Anstalten, das Päckchen zu öffnen.

Ungeduldig nestelt der Manager dann selbst das Papier auf. Eine kleine Schachtel kommt zum Vorschein, der er einen teuren Verlobungsring entnimmt. Er grinst Zumurrud siegessicher an und hält ihr den Ring unter die Nase.

Auf ihrem Gesicht ist Gleichgültigkeit.

Said schaut durch die Scheiben von außen in den Laden.

Plötzlich wird der Manager laut. Er drängt Zumurrud in eine Ecke und versucht mit Gewalt, ihr den Ring aufzusetzen.

Said verfolgt den aggressiven Monolog des Managers, versteht aber nur Wortfetzen. Er geht Richtung Tür.

Zumurrud reißt sich den Ring vom Finger und wirft ihn am Kopf des Managers vorbei in den Raum.

Der Manager schaut nach dem Ring, der dicht bei der Tür landet. Voller Hass greift er Zumurruds Hals und würgt sie.

In dem Moment tritt Said durch die Tür. Fast hätte er den Ring zertreten. Er greift den Manager von hinten. Es kommt zu einem Handgemenge mit derben Faustschlägen.

Zumurrud ist erleichtert. Sie schaut dem Kampf gebannt zu.

Plötzlich versetzt der Manager Said einen Schlag aufs Auge und bringt ihn damit zu Boden.

Wütend schaut er zu Zumurrud und warnt sie beim Herausgehen mit harten Worten. Dabei hebt er den Ring auf, steckt ihn in die Tasche und rückt seine Hoteluniform zurecht.

Zumurrud schließt die Tür hinter ihm und geht zu Said, der langsam aufsteht. Die beiden stehen sich gegenüber. Sie schauen sich an, als würden sie sich schon lange kennen.

Zumurrud nimmt ein Taschentuch und gibt es Said, der es auf sein Auge drückt.

ZUMURRUD

Danke! ... Sie sind wunderbar.

SAID

Vergessen Sie das nie!

ZUMMURUD

Tut das weh?

SAID

Nein. Fassen Sie es ruhig an!

ZUMURRUD

Es tut mir leid!

SAID

Das ist halb so wild.
Was will er von Ihnen?

Sie wendet sich ab und schaut zur Lobby hinüber.

ZUMURRUD

Er will, dass ich hier bleibe. Aber ich will
weg von hier.

Said stellt sich vor sie. Sie fängt an zu weinen.

SAID

Sie reizen ihn. Sie spielen mit ihm.

ZUMURRUD

Nein.

SAID

Schlafen Sie mit ihm?

Zumurrud blickt ihn scharf an.

ZUMURRUD

Nein, ich schlafe nicht mit ihm! Verdammt!
Warum sind alle Männer so? Warum reden sie
so? Wer sind Sie? Sehen Sie nicht, dass ich
weine? Warum umarmen sie mich nicht!?

Said nimmt sie in den Arm und flüstert zärtlich.

SAID

Ich bin der Mond, die Düne, der Klang
meines Pferdes - davon lebe ich.

ZUMURRUD

Said! Du bist Said!

SAID

Du bist so fantastisch!

ZUMURRUD

Du auch. Ich hab dich mir ganz anders
vorgestellt.

SAID

Wie denn?

ZUMURRUD

Deine Stimme. Deine Stimme ist so tief.
Kannst du singen ...

Zumurrud nimmt Said das Taschentuch vom Auge und feuchtet es mit ihrer Zunge an. Damit entfernt sie dann das Blut an seiner Wunde. Das Taschentuch fällt ihr aus der Hand. Sie beugt sich herunter, um es aufzuheben. Dabei sieht sie auch Suids Brille und hebt sie mit auf.

SAID

Nein, ich kann nicht singen. Komm mit uns!

ZUMURRUD

Mit uns?

SAID

Mit meinem Freund Mischa und mir.

ZUMURRUD

Hast du keine Freundin?

SAID

Doch hab ich.

Zumurrud zögert und gibt ihm die Brille zurück. Er setzt sie auf.

ZUMURRUD

Wohin fahrt ihr?

Said ist jetzt selbstsicher und entschlossen. Er geht an die Auslage und rafft einige Halbedelsteine zusammen.

SAID

Wir fahren in den Süden, nach Mali,
Timbuktu. Ich bin Archäologe.

Said drückt ihr die Steine in die Hände. Von einer Plastikbüste nimmt er den Berber-Hochzeitsschmuck ab.

Zumurrud verfolgt gespannt jede Bewegung von Said.

SAID

Schöner Berberschmuck! Der gehört sicher
dir! Wohin willst du denn eigentlich?

ZUMURRUD

Zurück in mein Dorf. Ins Draa-Tal.

SAID

Da kommen wir auch durch! Wir bringen dich
hin.

Zumurrud nickt. Er legt den Schmuck auf den Kassentisch.

SAID

Nimm das mit!

Zumurrud ist verblüfft von Saids Unverfrorenheit.

SAID

Auf dem Parkplatz hinter dem Hotel, unter dem Strohdach steht unser blauer VW-Bus. Der mit der deutschen Nummer. Die Tür ist auf. Wir können in zehn Minuten fahren.

Said schaut sie ermutigend an und geht aus der Boutique.

Zumurrud lässt sich mitreißen, nimmt eine Plastiktasche und öffnet sie. Mit einer einzigen Bewegung schiebt sie den Schmuck über die Thekenkante in die Tasche.

Dann geht sie mit der Tasche aus der Boutique, schließt die Tür ab und wirft den Schlüssel in einen Pflanzenkübel.

22. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - LOBBY / TREPPEN. MORGEN

Said eilt zielbewusst durch die Lobby. Der Manager ist mit Hotelgästen an der Rezeption beschäftigt.

SAID

(singend) Zu - mu - rrud. Zu-mu-r - rud!
Dakaaaaar ... Pariiiiiis

Als er an die Treppe kommt, dreht er sich einmal um sich selbst und tänzelt dann freudig-ausgelassen Worte rappend die Stufen hinauf. Musik nimmt diesen Rhythmus auf.

23. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - BEDIENSTETENRAUM ZUMURRUD. MORGEN

Zumurrud greift sich einen roten Gepäckbeutel und beginnt ihn systematisch im Rhythmus der Rap-Musik mit geschickt gebügelten und gefalteten Kleidungsstücken zu füllen.

Sie nimmt ein Foto von der Wand, auf dem eine Frau (ihre Mutter), ein Mann (ihr Vater) und sie selbst als kleines Mädchen zu sehen ist. Sie betrachtet das Bild nachdenklich, verstaubt es im Beutel und verriegelt dann die Zimmertür.

Feierlich öffnet sie die unterste Schublade einer Kommode und holt ein darin verstecktes Bündel heraus. Sie betrachtet es und packt es wie einen heiligen Gegenstand in ihren Reisebeutel.

24. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - ZIMMER. MORGEN

Mischa wacht erschrocken auf, als Said die Tür zuschlägt.

SAID

Mischa, schnell steh auf! Wir fahren in zehn Minuten.

MISCHA

Was? Fahren? Wir sind doch gerade erst angekommen. (...) Warum hast du so ein Auge?! Hast du dich geprügelt?

25. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - LOBBY - VOR BOUTIQUE. MORGEN

Mischa und Said kommen die Treppen mit ihrem Gepäck herunter, gehen bis zur Lobby und bleiben stehen.

Der Manager hat alle Hände voll zu tun. Eine reiche amerikanische Familie reist ab.

Said dreht sich um. Sie gehen in die entgegengesetzte Richtung zum Bediensteteneingang.

MISCHA

Du solltest da Eiswürfel drauftun!

SAID

Später.

Sie kommen an der Boutique vorbei. Eine Touristengruppe versucht einzutreten. Doch die Tür ist abgeschlossen.

TOURISTENFÜHRER

Merkwürdig! Um diese Zeit ist die Boutique immer geöffnet. Warten Sie bitte hier. Ich hol den Manager.

Mischa ahnt etwas und schaut Said komplizenhaft an. Beide gehen schnell zum Bediensteteneingang weiter.

26. AUSSEN. VOR LUXUSHOTEL IN AGADIR - BEDIENSTETEN-EINGANG. MORGEN

Mischa stellt sein Gepäck hin.

MISCHA

Ich hol den Wagen!

SAID

Quatsch! ... Wir können das doch eben übertragen.

MISCHA

Nun sag endlich, was los ist!

SAID

Komm! Schnell!

Der Hotelboy sieht Said und Mischa das Gepäck zum VW-Bus tragen. Er hört auf, ein Auto zu putzen und hilft ihnen.

27. INNEN. LUXUSHOTEL IN AGADIR - LOBBY. MORGEN

Der Touristenführer drängt sich an die Rezeption und spricht mit dem Hotelmanager. Der unterbricht gleich seine Arbeit und geht mit dem Touristenführer Richtung Boutique.

28. AUSSEN. NEBEN LUXUSHOTEL IN AGADIR - STROHDACH - IM UND AM VW-BUS. MORGEN

Mischa stellt Gepäckstücke durch die Heckklappe in den VW-Bus. Said schafft von der Seitentür aus Platz im Wagen. Er zieht eine Decke weg, unter der Zumurrud sichtbar wird - den roten Rucksack vor den Körper gepresst. Sie lächelt ihm zu. Said strahlt und legt die Decke wieder über sie.

Der Hotelboy steht hinter ihm. Er hat Zumurrud gesehen. Said schaut ihn prüfend an. Der Hotelboy lächelt.

HOTELBOY

Gute Reise! Und passt gut auf sie auf!

Mischa setzt sich ans Steuer und wendet den Wagen. Dabei fällt sein Blick auf den Rücksitz. Zumurruds Arm schaut unter der Decke hervor.

Mischa pfeift anerkennend durch die Zähne und dreht eine Ehrenrunde vor dem Luxushotel, wobei er viel Staub aufwirbelt.

Hinter der Staubwolke verschwindet der Hotelmanager, der wütend gestikulierend aus dem Bediensteteneingang tritt.

29. AUSSEN. AUSFAHRTSTRASSE IN AGADIR - TANKSTELLE. TAG

Der VW-Bus fährt über eine asphaltierte Strasse aus der Stadt heraus. An einer Tankstelle biegt er ab und hält.

Said, Mischa und Zumurrud steigen aus und stehen sich gegenüber. Zumurrud blickt unsicher von einem zum anderen. Mischa muss lachen und schüttelt den Kopf. Said strahlt.

SAID

Das ist Zumurrud. Mischa. Mein bester
Freund und mein Assistent.

MISCHA

Großartig! Mischa! Ich bin richtig stolz
auf dich, Said!

Mischa umarmt Said, hebt ihn hoch und dreht sich mit ihm im Kreis.

Zumurrud freut sich. Ein Tankwart kommt hinzu. Mischa hebt die
Heckklappe des VWs und holt Benzinkanister heraus.

ZUMURRUD

Ist es wirklich in Ordnung, wenn ich mit
euch komme?

SAID

Ja klar! Mischa freut sich doch.

ZUMURRUD

Ja? Wirklich?

Zumurrud blickt prüfend zu Mischa hin.

ZUMURRUD

Er ist wie mein Vater.

Said stutzt.

Mischa sieht zu, wie der Tankwart den Druck der Ersatzreifen
prüft. Er blickt hinüber zu Zumurrud.

Zumurrud geht sehr langsam einige Schritte abseits zur staubigen
Strasse. Sie blickt auf Agadir. Dabei nimmt sie ihr Kopftuch ab,
hebt einen Stein auf, bindet ihn in das Tuch und schleudert es mit
aller Kraft Richtung Agadir.

Said und Mischa sehen zu und bewundern sie.

SAID

Zu-mur-rud. Zu-mur-rud. Zumurrud heißt
Smaragd.

MISCHA

Sma-ra-ragd?

SAID

Zu-mur-rud! Sma-ra-ragd!

Mischa trommelt mit den Händen rhythmisch zu den Worten auf das
Autoblech.

MISCHA

Zu-mur-rud. Sma-rrrrrra-ragd!

Zumurrud lacht erleichtert. Von ihren Rufen angeregt tänzelnd sie die rappend auf die beiden Jungs zu. Sie zieht dabei ihren Kaftan aus. Die Disco-Zumurrud kommt zum Vorschein.

Das Rapping wird durch Trommeln und andere Instrumente musikalisch aufgenommen und geht über in die nächste Szene.

30. AUSSEN. FAHRT AM FUSS DES SÜDLICHEN ATLAS ENTLANG. STEINWÜSTE. TAG

Der VW-Bus rollt über eine schmale Asphaltstrasse. Mischa sitzt am Steuer, Said auf dem Beifahrersitz. Zumurrud hockt in ihren engen Hosen auf der hinteren Sitzbank und summt. Alle drei sind verschwitzt und ihre Haare sind zerzaust.

Mischa schaut in den Rückspiegel. Sein Blick kreuzt den Zumurruds. Er schaut schnell wieder nach vorne.

Zumurrud beginnt, ein Berberlied zu singen. Said versteht einige aber nicht alle Worte.

Mischa blickt fragend zu Said.

SAID

Es geht über Berge und Sehnsucht.

MISCHA

Und Liebe?

SAID

Und Tod! Und so weiter. So was singen die Amazighs gerne.

Zumurrud hört auf zu singen.

ZUMURRUD

Ihr beiden passt sehr gut zusammen!

SAID

Findest du?

Mischa schaut Zumurrud im Rückspiegel an und begegnet wieder ihrem Blick.

MISCHA

Ja das stimmt. Du guckst mich an als ob wir uns kennen ... als ob du mich auffressen wolltest ... mit deinen abgründigen Augen.

ZUMMURUD

Ich sehe meine Augen nicht.

Said schaut zu Mischa und dann zu Zumurrud.

MISCHA

Sein Vater ist weg von hier.

SAID

Es gab keine Arbeit für ihn.

MISCHA

Und jetzt sind wir hier, damit er mir das Land zeigt.

ZUMURRUD

Ist dein Vater nie wieder zurückgekommen?

MISCHA

Nein, nie! Sein Vater hat nie von Marokko gesprochen. Er hatte sich in Paris schnell an ein neues Leben gewöhnt.

Zumurrud und Said amüsieren sich miteinander über Mischa.

MISCHA

Said findet hier langsam seine Wurzeln.

SAID

Quatsch Wurzeln. Ich fühle mich hier wohl. Ich bin genauso wie dieses Land. Jetzt weiß ich endlich, wie mein Vater dachte.

Mischa dreht sich zu Zumurrud um und flüstert so, dass auch Said es hört:

MISCHA

Mir gefällt er? Und dir?

31. AUSSEN. KLEINER WASSERFALL IM ATLAS-GEBIRGE. NACHMITTAG

Glühende Hitze steht über dem karstigen Gebirge. Die Straße ist steinig. Der VW-Bus hält an einem kleinen Wasserfall.

Die drei steigen verschwitzt aus. Mischa zieht sich bis auf die Unterhosen aus und schmeißt sich ins Wasser.

MISCHA

Los! Kommt, ins Wasser!

ZUMURRUD

(zu Said) Und du?

SAID

Ich habe keine Badehose. Ich schau mal auf die Karte.

ZUMMURUD

Warum? Geh ohne Badehose!

SAID

HmMMM. Ich will alleine sein.

Er lächelt sie strahlend an. Zumurrud setzt sich auf einen Stein am Bach und zieht ihre Schuhe aus. Dann steigt sie bis zu den Knien ins Wasser, wobei ihre Hose nass wird. Sie schöpft mit beiden Händen und betrachtet das Wasser, bevor sie es sich ins Gesicht spritzt.

Said entfaltet die Landkarte, seine Augen verfolgen jede ihrer Bewegungen.

ZUMMURUD

Wie heißt deine Freundin?

SAID

Mausi. Nein, ich lüge.

MISCHA

Said lügt immer, wenn es um seine Freundinnen geht!

Mischa setzt sich unter den Wasserfall und gibt alberne Laute von sich. Seine Ausgelassenheit fasziniert Zumurrud.

ZUMURUD

Wasser ist Gold.

MISCHA

Gold!? Ich versinke im Geeseeld. Ahhh Geeseeld!

Mischa reißt den Mund auf und verschwindet mit dem Kopf hinter dem Wasserfall.

Die glasklar fallende Wasserfläche mit dem Gesicht von Mischa dahinter wirkt auf Zumurrud hypnotisch.

SCHNITT

SAID

Zumurrud, bis zu deinem Dorf sind es noch 150 Kilometer.

Mischa reibt langsam mit den Händen das Wasser von seinem Körper. Er blickt über Saims Schultern auf die Landkarte.

SAID

Tindouf, hier! Das schaffen wir nie.

Zumurrud stellt sich zwischen die beiden Männer.

Ein Käfer krabbelt auf der Landkarte. Angeekelt wendet Said sich ab. Zumurrud nimmt den Käfer in die Hand. Dann steckt sie ihn wie selbstverständlich in den Mund und isst ihn.

Mischa verzieht sein Gesicht und lacht. Said wendet sich ihnen wieder zu.

SAID

Was lacht ihr? Machst du dich über mich
lustig?

MISCHA

Nichts, was du wirklich wissen willst.

Mischa gibt Zumurrud ein Zeichen, nichts zu sagen.

32. AUSSEN. GEBIRGSAUSLÄUFER. SPÄTER NACHMITTAG

Im Schrittempo fährt der VW-Bus über eine holprige, dürftig asphaltierte Straße einen Berg hinauf. Der Wagen bleibt neben einer niedrigen Palme stehen. Der Ausblick über die abendliche Steinwüste ist spektakulär.

Die Drei sind ausgestiegen, reichen eine Wasserflasche herum, trinken und schauen auf die weite Landschaft.

ZUMURRUD

Dahinten beginnt das Draa-Tal. Hier lebte
ich, als ich klein war.

SAID

Als du klein warst? Wie klein warst du? So?
Gingst du mir bis zur Hüfte? Oder tiefer?

ZUMMURUD

Tiefer. Ich war vier. Dann sind wir hier
weg: ich und die Mutter.

SAID

Und dein Vater der ist hier geblieben. Und
nach dem sehnst du dich?

ZUMMURUD

Nein, der ist tot. Alle sind tot. Ich bin
alleine auf der Welt.

SAID

Und das macht dich traurig?

ZUMMURUD

Nein. Ich bin nicht traurig.

SAID

Aber du sehnst dich nach irgend jemandem!
Das sieht man doch.

ZUMMURUD

Sieht man das?

Mischa, der weiter aufmerksam zuhört, geht zum Bus und holt das Zelt heraus, um es neben der Palme aufzubauen. Said bleibt bei Zumurrud, die über die Steinwüste blickt.

ZUMURRUD

Hier ist alles so geblieben. So war es schon immer. Nichts hat sich verändert. Nur ich habe mich verändert.

SAID

Ja sicher. Als Kind hattest du bestimmt nicht so wilde Augen.

ZUMURRUD

Die Zeit rollt über uns hinweg.

SAID

Rollt! Rollt! Wie eine Lawine.

Said überlegt. Er schaut in den Himmel und über die weite Landschaft. Dann dreht er sich einmal um sich selbst.

SAID

Nein, wir rollen mit der Zeit. Wir rollen zusammen mit der Zeit.

ZUMURRUD

Ja, das stimmt. Wir sind in der Zeit, und darum merken wir es nicht.

SAID

Das ist doch schön, dass wir das nicht merken. ... Und in der Zwischenzeit ... ist meine Wunde geheilt.

ZUMURRUD

Die Zeit ist eine Göttin. Wir nennen sie Dahr. So eine Art Manager der Zeit.

SAID

Ob es die Zeit war oder die Göttin Dahr, die mir die Wunde geheilt hat, oder du, das weiß ich nicht.

ZUMMURUD

Die Zeit heilt gar nichts.

Zumurrud geht zum VW-Bus und holt aus ihrem Reisebeutel das Bündel. Sie legt es feierlich auf die Erde und öffnet es.

Mischa und Said sehen ihr gespannt zu.

Zwei alte Schwerter kommen zum Vorschein.

Said ist erschrocken, denn er erkennt den Wert der Schwerter sofort.

SAID

Unglaublich! So was hab ich noch nie so nah gesehen!

ZUMURRUD

Sie sind von meiner Mutter.

SAID

Und was hat sie damit gemacht?

ZUMURRUD

Weiß ich nicht. Ich wollte sie immer haben.

Mischa greift neugierig nach den Schwertern und wiegt sie in seinen Händen. Zumurrud schaut ihm beunruhigt zu, nimmt sie ihm ab und zeigt ihm wie er sie mit Respekt handhaben muss. Sie gibt sie ihm zurück.

ZUMURRUD

Jetzt gehören sie zu mir! Ich habe sie noch nie jemandem gezeigt.

Alle drei sehen sich an. Said sieht, wie Mischa die Schwerter mit Bewunderung hochhebt.

ZUMMURUD

Meine Mutter hielt sie versteckt, aber ich habe sie gefunden. ... Sie haben Baraka.

SAID

Baraka! Das ist eine Kraft. Eine Kraft, die Segen bringt. Richtig?

ZUMURRUD

Ja. Sie haben Leben.

MISCHA

Was ist das?

Zumurrud und Said lachen.

Mischa macht mit den Schwertern zeitlupenhafte Kampf-Bewegungen, wie in "Martial-Arts-Filmen". Er passt seine Bewegung dem Rhythmus von Zumurruds Worten an.

ZUMURRUD

Sie leben. Sie haben die Kraft, die in einem Weizenkorn ist: Wenn es in der Erde vergeht, bringt es dabei einen neuen Halm hervor, der wieder Körner trägt. Und so geht es immer weiter.

SAID

Mischa!

ZUMURRUD

In ihnen ist der Anfang und das Ende vom Leben gleichzeitig.

Said freut sich über das Zusammenspiel von Zumurrud und Mischa, der mit seiner "Kampf-Pantomime" aufhört und die Schwerter wieder vorsichtig auf das Bündel legt.

SCHNITT

Es ist Nacht. Eine Feuerstelle ist heruntergebrannt.

Mischa richtet sich bei Taschenlampenlicht im Zelt ein.

Said rollt seinen Schlafsack für Zumurrud im VW-Bus aus.

IM ZELT:

Mischa schlüpft in seinen Schlafsack. Said kommt ins Zelt. Mischa schaut ihn fragend an.

MISCHA

Warum hast du ihr deinen Schlafsack gegeben? Im Bus ist es wärmer als hier im Zelt.

SAID

Damit sie es noch wärmer hat.

Mischa zieht den Reisverschluss seines Schlafsacks auf, wodurch eine große warme Decke für beide entsteht. Er wirft sie über Said und sich selbst.

Said dreht ihm den Rücken zu. Mischa macht die Taschenlampe aus und starrt an die Zeltdecke. Dann flüstert er.

MISCHA

Sie ist schon cool! Said! Glaubst du ihr diese Geschichte mit den Schwertern?

SAID

Wieso?

MISCHA

Und wenn sie sie gestohlen hat?

SAID

Dann würde sie sie doch verkaufen. Tut sie aber nicht.

MISCHA

Aber was hat sie denn mit den Schwertern?
Für mich ist das ziemlich unheimlich.

Said dreht sich zu Mischa hin.

SAID

Wer weiß, warum sie sie gerade uns gezeigt hat.

MISCHA

Weil sie weiß, dass du Archäologe bist.

SAID

Sie weiß alles über diese Schwerter, mehr als ich. Wir werden schon noch erfahren, was sie da hineinzaubert.

Said dreht sich weg und wendet sich ihm dann noch mal zu.

SAID

Du erinnerst sie an ihren Vater.

IM VW-BUS:

Zumurrud ist in Suids Schlafsack gekrochen. Sie kann nicht einschlafen und wechselt mehrfach die Lage.

SCHNITT

IM ZELT:

Die Nacht ist eisig. Mischa drängt sich an Said. Doch der rollt sich im Schlaf von ihm weg.

IM VW-BUS:

Zumurrud wacht auf. Es ist ihr zu kalt. Sie steigt aus dem Schlafsack und geht mit ihm zum Zelt.

IM ZELT:

Zumurrud öffnet leise das Zelt und betrachtet Mischa und Said. Dann wirft sie vorsichtig ihren Schlafsack über sie und legt sich zwischen die beiden unter die Decke.

Mischa bemerkt es kaum, dreht sich um und schläft weiter. Said freut sich. Sein Gesicht liegt ganz nah vor dem Zumurruds. Er will sie küssen. Sie legt ihm aber einen Finger vor den Mund, küsst seine Stirn und dreht ihm den Rücken zu. Said umarmt sie. Zumurrud lässt ihn gewähren. Sie schnuppert an Mischas blonden Haaren. Mischa merkt das. So schlafen die drei in "Löffelchen"-Position ein.

33. AUSSEN. IM VW-BUS RICHTUNG TINDOUF. MORGEN

Mischa fährt vorsichtig zurück auf die Hochebene. Zumurrud sitzt neben ihm mit den Füßen auf dem Handschuhfach, auf dem Saids Autohandschuhe liegen. Sie nimmt sie und spielt damit. Said beobachtet aufmerksam die Landschaft und die Felsformation.

SAID

Halt mal an!

34. AUSSEN. ANTIKES TAL BEI TINDOUF. MORGEN

Mischa hält den Wagen an und schaut sich zu Said um. Said steigt aus und geht an den unteren Rand eines aufragenden Felsens. Er fotografiert die Sandfläche vor dem Felsen.

Mischa und Zumurrud stellen sich neben Said. Der untersucht einen symmetrischen Sandhaufen, aus dem eine Plastikplane hervorschaut. Vorsichtig entfernt er schwere Steine, die auf der Plane liegen. Im Sand unter der Plane kommt eine schwarze Stelle zum Vorschein, auf der Said Reste und Artefakte aus der Jungsteinzeit erkennt.

SAID

Dies ist eine Feuerstelle, schaut mal!
Tausende und abertausende von Jahren alt.
Hier hat sich nichts verändert. Die Felsen
haben diese Stelle vor den Winden
beschützt.

ZUMURRUD

So was interessiert dich?

SAID

Dies ist ein Keil aus Feuerstein. Hier ein
Vogelknochen. Und eine Muschel. Dabei ist das
Meer sehr weit entfernt.

Zumurrud nimmt den Feuerstein vorsichtig in ihre Hand. Said sieht sie beschämt an. Schüchtern sagt er:

SAID

So was interessiert mich sehr.

ZUMURRUD

Ich hab so was noch nie gehört!

SAID

Wenn wir wissen wollen, wer wir sind,
müssen wir wissen, wer wir waren.

MISCHA

"Wenn wir wissen wollen, wer wir sind,
müssen wir wissen, wer wir waren." Du
machst ihr Angst, wenn du so redest!

SAID

Darum mach ich diese Ausgrabungen. Diese
Felsen! Sicher sind da irgendwo Malereien
versteckt.

Am Rand der Plastikplane entdeckt Mischa ein Etikett mit einem
Datum, einer Nummer und dem Stempel: Humboldt-Universität Berlin.

MISCHA

Sind das nicht unsere Sponsoren?

SAID

Hoffentlich. Deck es wieder zu. Es muss
alles so bleiben, wie wir es gefunden
haben.

MISCHA

Ja, Herr Professor!

35. AUSSEN. IM VW-BUS RICHTUNG TINDOUF. MORGEN

Der VW-Bus fährt parallel zum Draa-Tal Richtung Süden. Said hat
seinen Computer aufgeklappt und tippt. Die Hochebene, die das Tal
säumt, verliert an Höhe. Der Wagen fängt an, laute Geräusche zu
machen.

MISCHA

Die Karre macht das nicht mehr lange mit.

ZUMURRUD

Tindouf ist bestimmt nicht weit von hier.
Schau mal da!

Eine schmale asphaltierte Strasse kommt in Sicht.

MISCHA

Na endlich! Das wurde auch Zeit.

Der VW-Bus biegt auf die asphaltierte Strasse ein. In der
Entfernung ist eine Ansammlung von Lehmhütten zu sehen. Der Motor
fängt an zu stottern.

MISCHA

Das war's denn wohl!

Mischa steigt aus und öffnet die Motorhaube vorne, aus der dunkler Qualm steigt.

36. AUSSEN. AM RANDE DES DORFES TINDOUF. TAG.

Die Drei schieben den VW-Bus. Mischa hat sein Hemd ausgezogen und hält das Steuer mit seiner Rechten.

Ein klappriger Jeep nähert sich ihnen von hinten. Der Fahrer, ein junger, bäuerlich wirkender Berber, ALI, ruft Mischa mit starkem Akzent zu:

ALI

Marhaba! Kein Benzin mehr?

MISCHA

Schlimmer!

ALI

Da drüben! "Machdar Mechanik" Das ist kleine Werkstatt.

MISCHA

Allah segne dich!

Ali schaut Mischa freudig an und übersetzt den Satz:

ALI

Barak allahu fik.
Besslama. Besslama - Wiedersehen.

Zumurrud hat das Gespräch verfolgt und sieht wie Ali Mischas nackten Oberkörper bewundert.

Der Jeep entfernt sich und biegt in die Tankstelle ein, die nicht mehr weit entfernt neben der Strasse liegt.

37. AUSSEN. WÜSTENHOTEL - TANKSTELLE. TAG.

Die Asphaltstraße ist abschüssig. Der VW-Bus rollt von allein. Mischa springt ans Steuer und lenkt ihn bis zur Werkstatt, neben der ein kleines Wüstenhotel steht.

Ali kommt zum VW-Bus. Mischa bremst und steigt aus.

ALI

Marhaba! Ich heiße Ali.

MISCHA

Mischa! Gehört dir die Werkstatt? Und das Hotel?

ALI

Mir und Mutter!

MISCHA

Ich glaube, es sind die Kolben.

ALI

Wollen wir mal sehen!

Sie öffnen die Haube und fummeln am Motor herum.

MISCHA

Hier! Da bewegt sich nichts mehr.

ALI

Stell Motor mal an!

Mischa zündet. Der Motor macht nur klägliche Geräusche.

Said und Zumurrud kommen vor dem Wüstenhotel an und schauen sich um. Aus den Fenstern im Erdgeschoss erklingt ein Chanson von Charles Aznavour (*Intoxique* - von G. Wagenheim / C.Aznavour)

ZUMURRUD

Dieses Hotel gab es früher nicht.

Zumurrud singt das Lied laut mit und tänzelt dazu. Said ist überrascht.

Mischa steht ratlos mit Ali vor dem Motor.

MISCHA

Und woher kriegen wir jetzt neue Kolben?

ALI

Aus Casablanca! Oder aus Deutschland.

Said und Zumurrud treten hinzu.

SAID

Und nun?

MISCHA

Es dauert sicher Monate bis Ersatzteile hier ankommen.

SAID

Wunderbar! Dann bleiben wir eben hier!

Said umarmt Zumurrud, die ihn glücklich anschaut. Dann wendet sie sich ab und geht an die Strasse.

MISCHA

Wunderbar! Hier? Ohne Auto?

Mischa begutachtet Ali.

ALI

Kein Problem. Können meinen Jeep benutzen.
Funktioniert sehr gut. Uakha! Uakha!

Ali schlägt Mischa in die rechte Hand und verdreht dann seine Hand so, dass sich am Ende nur ihre Finger berühren.

Zumurrud versucht etwas wiederzuerkennen. Sie geht in die Hocke, nimmt eine Handvoll Sand und lässt ihn langsam durch die Finger der anderen Hand rieseln.

38. AUSSEN. SANDWEG ZUM DORF TINDOUF. TAG

Mischa fährt übermütige Schlangenlinien mit dem Jeep. Said sitzt neben ihm und fummelt an seiner Digitalfotokamera herum. In der Mitte hinter ihnen sitzt Zumurrud, tiefbewegt, trotz der ausgelassenen Fahrweise. Der Jeep zieht eine lange Staubfahne hinter sich her.

39. AUSSEN. TINDOUF. TAG

Der Jeep fährt langsam durch die Hauptstraße des Dorfes, die wie ausgestorben erscheint. Ärmliche, aber schön verzierte Berberlehmhäuser säumen die Straße. Neben einigen Häusern stehen große Satellitenschüsseln.

Auf einem Platz wächst vor einer kläglichen Mesdjid (Moschee) ein einsamer Baum.

ZUMURRUD

Halt an! Der Baum! Er steht noch!

Sie halten an und steigen aus. Zumurrud umarmt den Stamm des Nussbaums. Ein paar Frauen gehen vorüber und schauen sie neugierig an. Sie bleiben stehen und lachen freundlich. Zumurrud erwidert das Lachen. Dann stellt sie den Frauen ihre „zwei Männer“ vor. Die Frauen kichern untereinander.

Zumurrud gibt einer Frau Said's Digitalkamera und stellt sich zwischen Said und Mischa. Die Frau macht ein Foto.

Eine Schar lärmender Kinder läuft aus der Mesdjid und umringt die Drei.

Dann tritt ein alter weißbärtiger Mann, der IMAM, aus der Mesdjid. Er nickt den drei Fremden freundlich entgegen.

40. AUSSEN. TINDOUF - INNENHOF. TAG

Vor einem Spiegel sitzt Zumurrud. Eine FRAU AUS DEM DORF flechtet ihr Muscheln in die Haare, während Mischa liebevoll an ihr den Hochzeitsschmuck zurechtrückt. Die Frau aus dem Dorf lacht und macht sich über Mischa lustig.

MISCHA

Was sagt sie?

ZUMURRUD

Sie fragt, ob ich Said heirate oder du.

Mischa prustet vor Lachen.

MISCHA

Frag sie, ob sie verheiratet ist und einen hübschen Sohn hat.

Zumurrud übersetzt und bekommt eine schlagfertige Antwort.

ZUMURRUD

Ja, hat sie. Sie fragt, warum du sie nicht erkennst. Sie sei doch die Mutter von Ali.

Alle lachen miteinander.

41. INNEN. TINDOUF - MESDJID. DETAILS. TAG

Vor dem Imam sitzen Said und Zumurrud in vollem Hochzeitsornat. Mischa neben ihnen als Zeuge. Hinter ihnen mehrere Leute des Dorfes in festlicher Berberkleidung.

Der Imam spricht feierliche Worte. Er legt dem Paar ein Dokument vor. Zumurrud und Said unterschreiben mit arabischen Schriftzeichen, Mischa in lateinischen Lettern.

Mischa zieht zwei Ringe von seinem kleinen Finger. Er küsst sie und reicht sie Said und Zumurrud, die sie sich gegenseitig aufsetzen.

Zumurrud gelingt es nicht, Said den Ring auf den Finger zu setzen. Said hilft nach.

Die Dorfbewohner klatschen und klappern mit Schellen. Einige Frauen stoßen Trillerrufe aus, die alles übertönen.

In diese Szene werden ZWISCHENSCHNITTE eingefügt:

Lederne abgearbeitete Frauen- und Männerhände bereiten mit großer Sorgfalt besondere Speisen vor.

42. AUSSEN. TINDOUF - FESTPLATZ. ABEND/NACHT

Über diese Szene spielen Musiker merkwürdige marokkanische Rhythmen, die an Rock und Blues erinnern.

Said und Zumurrud sind der Mittelpunkt einer bunten Hochzeitsfeier. Sie sitzen an einem niedrigen Tisch auf dem Boden.

Mischa weist drei junge Kellner an. Die gehen gleich darauf mit großen Tabletts voller Speisen zu dem Hochzeitspaar.

Mischa gibt ein Zeichen.

Einige Schwerttänzer laufen an den Tisch des Hochzeitspaares, verbeugen sich und beginnen ihren aufregenden und etwas merkwürdig schrägen Tanz.

Said und Zumurrud speisen mit ihren Fingern.

Während Mischa weiter den Ablauf der Feier dirigiert, lächelt er Zumurrud und Said zu.

Zumurrud macht Said auf Mischa aufmerksam.

Einer der Schwerttänzer wird von dem Schwert eines anderen leicht am Hals verletzt und blutet.

Zumurrud sieht das und fasst sich an den Hals.

Mischa setzt sich neben Zumurrud und sagt ihr etwas.

Alle drei stehen auf und verbeugen sich vor den Gästen. Mischa schnalzt mit den Fingern. Eine Musik geht los und Zumurrud, Mischa und Said singen im Playback das Chanson "*Quand elle chante*" - von G. Wagenheim / C. Aznavour. Zumurrud übernimmt die Stimme von Charles Aznavour, während Said und Mischa den Männer-Chor imitieren. Sie bewegen sich nach einer genau einstudierten Choreografie.

Die Hochzeitsgäste klatschen begeistert.

43. AUSSEN. WÜSTENHOTEL - EINGANG. NACHT

Mischa hält den Jeep vor dem primitiven Hotel an.

Said steigt aus und nimmt Zumurrud auf den Arm. Er trägt sie die Stufen zum Eingang hinauf. Mischa öffnet die Tür.

Die Wirtin erscheint und wirft Blütenblätter auf das Paar.

44. INNEN. WÜSTENHOTEL - TREPPE. NACHT

Said schafft es nur mit Mühe, Zumurrud die Treppen hinauf bis in den ersten Stock zu tragen.

Mischa will ihm spontan helfen, doch er hält sich zurück.

45. INNEN. WÜSTENHOTEL - VOR / IM ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. NACHT

Mischa öffnet die Tür zu dem Zimmer, das mit schönen Decken, Kissen und Blütenblättern geschmückt ist.

Vor der engen Türöffnung wirft Said Mischa einen hilfeschendenden Blick zu.

Zusammen tragen sie Zumurrud durch die Zimmertür und wanken übermütig lachend in den Raum.

Said und Mischa setzen Zumurrud vorsichtig auf dem Bett ab.

MISCHA

Jetzt lass ich euch allein.

Said und Zumurrud sehen ihn an. Mischa lächelt, geht raus und schließt die Tür.

46. AUSSEN. WÜSTENHOTEL - EINGANG. NACHT

Vor dem Hotel steckt Mischa sich eine Zigarette an. Er schaut in die Nacht, steigt in den Jeep um ihn zu parken.

Ali kommt von der Feier im Dorf zurück und geht zum Jeep.

MISCHA

Gute Nacht Ali!

ALI

Lila mebruka! (Gute Nacht)

MISCHA

Lila mebruka!

Mischa bietet ihm eine Zigarette an. Ali nimmt sie gern.

Sie schauen sich in die Augen, als Mischa Ali die Zigarette ansteckt.

MISCHA

Komm, steig ein!

Ali zögert erst und steigt dann in den Jeep. Sie fahren in die Nacht.

47. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. NACHT

Said küsst Zumurrud zärtlich. Sie liegen engumschlungen und nackt auf dem Bett.

SAID
Hast du Angst?

ZUMURRUD
Nein! Mit dir nicht!

Said hat einen Orgasmus, bevor er in sie eindringen kann. Er ärgert sich.

SCHNITT

Zumurrud wirft sich auf ihn.

ZUMURRUD
Komm, wir machen es noch mal.

SAID
Noch einmal?

ZUMURRUD
In meiner Boutique ... Du standst plötzlich da wie ein Erzengel. Weißt du noch?

SAID
Das war vor tausend Jahren.

ZUMURRUD
Da hast du mich sofort erobert.

SAID
Ja.

ZUMURRUD
Jetzt hab ich dich! Und ich werde dich behalten.

Sie setzt sich auf ihn. Said und Zumurrud schauen sich tief in die Augen. Es kommt zu einem entfesselten Liebesakt.

SCHNITT

Die beiden sitzen im Bett. Zumurrud bedeckt ihre Brust mit dem Betttuch. Said hat ein leichtes weißes Berbergewand übergezogen und sieht sie nachdenklich an.

SAID
Du wolltest mich. Warum nicht Mischa?

ZUMURRUD

Weil du wie ein Berber bist.

SAID

Ja? An wen erinnere ich dich?

ZUMURRUD

Vielleicht an ... Das liegt aber sehr weit zurück. Sehr weit.

Zumurrud fängt an, eine Geschichte zu erfinden. Said blickt auf das Bündel mit den Schwertern, das auf einer Kommode liegt.

ZUMURRUD

Vor zwanzig Jahren gingen wir hier weg. Ich war vier. Meine Mutter hatte sich in einen Mann aus Agadir verliebt. Sie sagte: 'wir machen eine lange Reise'. In Wirklichkeit hat sie meinen Vater verlassen.

SAID

Und dann?

ZUMURRUD

Dann lebten wir in Agadir bei dem Anderen. Ein paar Monate später ... wir waren in der Küche ... meine Mutter, ich und der Andere.

Zumurrud lässt die Beine aus dem Bett baumeln wie ein kleines Kind, das sich mit großer Phantasie in einen magischen Moment hineinsteigert.

ZUMURRUD

Plötzlich stand mein Vater da. Er trug einen Turban und hatte die zwei Schwerter Dann hat er den Andern gefragt ob er meine Mutter küssen dürfe. Sie haben sich lange geküßt.

Said steht auf und geht zu den Schwertern.

ZUMURRUD

Dann sind sie weggegangen, nach draußen, die beiden Männer. Und sie sind nie wiedergekommen ... sie haben sich getötet. Sie haben sich gegenseitig getötet.

SAID

Gegenseitig? ... mit diesen Schwertern hier?!

ZUMURRUD

Ja, damit. Mein Vater liebte meine Mutter sehr. Auch sie liebte ihn. Mein Vater konnte nicht ohne meine Mutter leben. Aber Mutter wollte bei dem anderen bleiben. Und da war so eine Ekstase zwischen den Dreien. Und ich war da ausgeschlossen.

Said zieht ein Schwert aus dem Bündel und untersucht es fachmännisch. Dann zieht er das zweite Schwert hervor und sieht, dass es unterschiedlich ist.

SAID

Sie haben sich umgebracht!
Die Schwerter sind sehr alt aber wunderbar erhalten. Die könnten aus einer Zeit vor Alexander dem Grossen kommen. Sie sind über die Jahrhunderte wohl immer wieder restauriert worden.

Zumurrud verwirrt der Anblick Suids mit den Schwertern.

Said hat beide Schwerter erhoben. Er merkt wie Zumurrud ihn fixiert.

SAID

Wie ist dein Vater da dran gekommen?

ZUMURRUD

Ich weiß nicht. Hier haben alle Leute Schwerter. Meine Mutter wollte sie sogar mitnehmen ins Grab. Aber ich hab sie ihr weggenommen.

Zumurrud steht auf, nimmt Said die Schwerter aus der Hand und legt sie auf die Kommode.

SAID

Deine Mutter war ziemlich verrückt.

ZUMURRUD

Meine Mutter! Ja, die war besessen.

SAID

Mmmh.

48. AUSSEN. ANTIKES TAL BEI TINDOUF. MORGEN

Der Jeep fährt langsam über ein unwegsames Geröllfeld. Bald geht es nicht mehr weiter. Mischa hält an.

SAID

Und nun?

MISCHA

Nun geht's zu Fuß weiter!

SAID

So was könnte mit Maultieren nicht passieren!

ZUMURRUD

Ich muss mal.

Zumurrud springt aus dem Jeep und entfernt sich. Said und Mischa steigen aus und stellen technisches Gerät für eine erste archäologische Forschung zusammen. Sie binden sich das Material auf den Rücken und um die Hüften.

MISCHA

Na los, erzähl! Wie oft bist du gekommen?
Hast du die Augen zugemacht?

SAID

Hör auf.

MISCHA

Hast du sie von hinten? Oder nur von vorn?
Hat sie dir einen geblasen? Na erzähl
schon!

SAID

Wir haben alles gemacht, was alle Menschen
machen, die Sex haben. Sie hat mir sogar
drei Finger in den Arsch gesteckt. Reicht
das?

Mischa ist still. Zumurrud kommt hinzu und will sich nützlich machen, weiß aber nicht wie. Mischa gibt ihr einen Spaten und eine Wasserflasche.

SCHNITT

Die drei laufen im Gänsemarsch einen steilen Pfad hinunter.

Said geht voran und springt über eine Felsspalte. Zumurrud bleibt zögernd und hilfeschend davor stehen.

ZUMURRUD

Said!

Said ist im Eifer über seine Ausgrabungspläne vorausgegangen. Mischa kommt. Er springt über die Felsspalte und reicht Zumurrud die Hand.

MISCHA

Gib mir den Spaten!

Mit seiner Hilfe schafft es Zumurrud, die Spalte zu überqueren. Mischa schaut auf Zumurruds Hand.

Said dreht sich zu den beiden um und lächelt amüsiert. Mischa lässt Zumurruds Hand los.

SAID

Bald ist es dunkel.
Jetzt kommt doch endlich!

ZUMURRUD

Was hat er denn?!

MISCHA

Manchmal ist er komisch. Seine Ideen sind ihm wichtiger als wir.

ZUMURRUD

Warum sagt er uns nicht, was er hier vorhat?

SCHNITT

Die Drei kommen am Fuß des steilen Abhangs an. Hohe Felswände säumen das enge Tal. Am äußeren Ende steht ein einsamer Nussbaum.

Said eilt voraus und steckt gleich mit Stäben einen Bereich vor den Felswänden ab.

Mischa stellt das Gepäck in den Schatten des Nussbaums.

Said schreitet die Felswand ab und untersucht das Gestein.

SAID

Mischa, bring mal das Metermaß!

Zumurrud hockt sich gelangweilt an den Stamm des Baumes und beobachtet Said, der ganz von seiner Arbeit besessen ist. Mischa geht mit einem Metermaß zu Said.

Said positioniert Mischa und zieht das Maß den Felsen entlang.

MISCHA

Hast du was? Du bist seit heute morgen so komisch.

SAID

Ich? Wieso? Es ist nichts, was soll denn sein?

MISCHA

Wenn ich euch im Weg stehe, sag's mir! Kein Problem!

SAID

Quatsch. Sei nicht zickig!

Zumurrud kommt hinzu. Sie und Mischa beobachten Said.

SAID

Ich liebe euch. Aber ... irgendwo müssen hier Zeichnungen sein, die die Steinzeitmenschen gemacht haben. Alles deutet darauf hin.

Said schreibt in ein Notizbüchlein.

ZUMURRUD

Aber das sind doch alles tote Dinge.

MISCHA

Du willst wissen, wie die Menschen früher waren. Das hast du schon mal erzählt.

SAID

Ja. Diese Steinzeitmenschen fühlten ihre Welt anders als wir.

Zumurruds Blick ist nach innen gekehrt.

SAID

Es wäre doch schön zu erfahren, was für eine Haltung sie zu ihrer Welt hatten. Oder nicht?

ZUMURRUD

Hört ihr?

MISCHA

Schakale?!

ZUMURRUD

Djenouns! Böartige Wesen aus einer anderen Welt.

MISCHA

Aus einer anderen Welt?

Mischa steckt sich eine Zigarette an.

ZUMURRUD

Ja, sie nehmen die Form von Schakalen an. Ich will hier weg!

SAID

Du zitterst ja.

MISCHA

Nimm einen Schluck Wasser! Oder willst du rauchen?

ZUMURRUD

Nein. Ich rauche nicht! Doch, gib mir eine! Schnell weg hier!

Zumurrud läuft davon. Said und Mischa schauen sich irritiert an. Langsame Abblende.

49. AUSSEN. VOR DEM WÜSTENHOTEL. MORGEN

Schrille ägyptische Unterhaltungsmusik klingt aus den Fenstern des kleinen Restaurants.

An der Straße stehen zwei Männer und warten. Ein Bus kommt mit lautem Hupen und hält.

Mischa tritt aus der Hoteltür und begrüßt Ali mit dem einstudierten Händegruß.

MISCHA

Ja oder nein?

ALI

La! Nein!

MISCHA

Und ich sage: Ja! Na'am! Heute ist ein guter Tag!

Ali läuft zum Bus und spricht mit dem Fahrer.

Eine FRAU IN SCHWARZEM KAFTAN steigt aus. Die zwei Männer steigen ein. Der Bus fährt weiter. Ali bleibt mit hochgezogenen Schultern stehen.

MISCHA

Wieder nichts, verdammt.

Die Frau im schwarzem Kaftan geht an Mischa vorbei ins Hotel. Ali geht von der Straße zur Werkstatt.

Said holt ein paar seiner archäologischen Arbeitsutensilien aus dem VW-Bus und packt sie in den Jeep.

SAID

Komm, Mischa! Wir fahren!

MISCHA

Die Ersatzteile sind wieder nicht angekommen.

SAID

Es eilt ja nicht. Komm!

MISCHA

Ich bleib heute hier. Ich hab Ali versprochen, ihm in der Werkstatt zu helfen.

SAID

Na gut. Bis später dann.

MISCHA

Viel Glück!

Said zieht seine Autohandschuhe an, setzt sich ans Steuer und schaut hinauf zum Balkon des Zimmers über dem Hoteleingang, das er mit Zumurrud bewohnt. Mischa schaut ebenfalls hoch. Niemand steht dort.

Said fährt ab. Mischa geht mit Ali in die Werkstatt.

Ein anderer Junge, MACHMUTH, folgt den beiden.

50. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. TAG

Zumurrud betrachtet sich vor einem Spiegel. Sie streichelt über ihren Bauch. Es klopft. Sie öffnet.

Die Frau im schwarzen Kaftan kommt herein und gibt Zumurrud einen Umschlag. Sie flüstern in der Berbersprache. Zumurrud gibt ihr Geld. Dann geht die Frau wieder.

ZUMURRUD

Chukran! (Danke)

Zumurrud öffnet den Umschlag und zieht eine Schachtel mit einem Schwangerschaftstest hervor.

51. INNEN. WÜSTENHOTEL - WERKSTATT. TAG

Aus Mischas Radio klingt Rockmusik. Mischa und Ali liegen unter einem Auto und haben Spaß bei der Arbeit. Wir sehen nur ihre Beine. Ali rollt sich an Mischa heran, so dass seine Beine auf denen von Mischa zu liegen kommen.

MISCHA

Vorsicht! Nicht zu fest!

ALI

Warum?

MISCHA

Weil der Riemen reißen könnte.

Machmuth tritt näher, verlegen und offensichtlich neidisch.

52. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. TAG

Zumurrud überprüft ihren Schwangerschaftstest. Dann betrachtet sie sich im Spiegel. Sie zieht ihr Hemd über den Bauchnabel hoch.

53. INNEN. WÜSTENHOTEL - WERKSTATT. TAG

Mischa kommt unter dem Wagen hervor und bemerkt Machmuth.

MISCHA

Machmuth!

Machmuth verfolgt jede Bewegung Mischas aufmerksam.

Ali schaut unter dem Auto hervor.

MISCHA

Komm her Ali! Ich bring dir was bei.

ALI

Was denn?

MISCHA

Setz dich da rüber!

Ali setzt sich Mischa gegenüber, der ihm Armdrücken beibringt. Ali kämpft mit aller Kraft. Machmuth steht daneben und bewundert Mischas Muskeln.

Zumurrud erscheint unbemerkt in der Werkstatttür und schaut den drei Männern fasziniert zu.

Die tätowierte Schlange scheint durch das Muskelspiel auf Mischas Oberarm zum Leben zu erwachen.

Mischa besiegt Ali nach heftiger Gegenwehr.

Zumurrud zieht sich unbemerkt wieder zurück.

54. AUSSEN. ANTIKES TAL BEI TINDOUF. MORGEN

In dem antiken Tal aus Szene 48 ist eine kleine Ausgrabungsstätte entstanden mit einem langgezogenen etwa ein Meter tiefen Loch vor der steilen Felswand.

Said steht in der Grube und rubbelt eine freigelegte Felsgravierung mit Kohle auf Papier ab. Sehr undeutlich wird eine

rätselhafte vorgeschichtliche Darstellung von t-förmigen menschlichen Figuren mit Erektionen sichtbar.

55. AUSSEN. VOR DEM WÜSTENHOTEL. ABEND

Die Sonne geht hinter dem Wüstenhotel unter.

Aus den Fenstern des kleinen Restaurants im Erdgeschoss des Hotels ist heute laute Popmusik zu hören. Ali bedient einen Kunden an der Tankstelle, als Said zurückkommt und den Jeep parkt. Er nimmt aufgeregt ein paar Arbeitsutensilien und eine Mappe und geht damit ins Hotel.

56. INNEN. WÜSTENHOTEL - RESTAURANT. ABEND

Im Restaurant des Hotels stehen wenig Tische. Vor der Tür zur Küche ist ein Tresen. In zwei Ecken hängen unter der Decke kleine Musikboxen. Mischa schließt seinen Walkman an diese Boxen an. Machmuth hilft ihm dabei.

Said schaut in den Raum.

SAID

Was ist denn hier los?

MISCHA

Oh, Said! Ich hab schon auf dich gewartet.
Heute wird getanzt.

SAID

Getanzt? - Ich wollte dir eigentlich was zeigen.

MISCHA

Hat das nicht bis später Zeit?

Said geht enttäuscht aus dem Raum.

57. INNEN. WÜSTENHOTEL - TREPPEN. ABEND

Said geht die Treppen hinauf und begegnet Zumurrud. Sie gibt ihm einen flüchtigen Kuss. Er hebt das Pauspapier hoch

SAID

Zumurrud! Schau mal was ich entdeckt habe!

ZUMURRUD

Später Said! Komm! Wir tanzen!

Zumurrud läuft die Treppen hinunter. Said schaut hinter ihr her und geht enttäuscht nach oben.

58. INNEN. WÜSTENHOTEL - RESTAURANT. ABEND/NACHT

Mischa hat zwei Tische zur Seite geschoben und tanzt mit einer Flasche Dattelschnaps in der Hand. Machmuth hat nur Augen für Mischa.

Zumurrud tritt lächelnd ins Restaurant und setzt sich. Sie bemerkt Machmuths Bewunderung für Mischa. Als Mischa sie zum Tanzen auffordert, zögert sie.

Mischa zieht sie auf die Tanzfläche. Schnell geht sie auf seine Bewegungen ein. Phantasievoll und erotisch tanzen sie zusammen. Mischa reicht ihr die Flasche. Zumurrud trinkt und muss husten. Dabei kommt ihre Nase in die Nähe von Mischas Brust und Achselhöhlen.

ZUMURRUD

Hmm ...

Auch Mischa zieht ihren Duft ein. Er dreht sie um und stößt sie mit tanzenden Bewegungen aus dem Becken von hinten an. Sie kreischt vor Lachen.

ZUMURRUD

So macht ihr das?!

MISCHA

Was?

ZUMURRUD

Ihr Jungs. Was? Na, du weißt schon.

Said kommt herein und setzt sich an einen Tisch. Er beobachtet Mischa und Zumurrud eine Weile, steht dann auf und tanzt mit den beiden.

Die drei tanzen wild zusammen. Zumurrud umarmt ihre Freunde als das Musikstück zuende ist.

ZUMURRUD

Ihr gehört mir! Ihr beide.

Dann setzen sich alle erschöpft an einen Tisch.

Machmuth bringt ihnen drei Gläser und eine Flasche.

Zumurrud und Said schauen sich in die Augen. Said hat ein Problem.

Mischa nimmt Machmuth das Tablett ab, stellt es weg und zieht ihn auf die Tanzfläche. Sie tanzen.

Ali kommt ins Restaurant. Er blickt eifersüchtig zu den beiden tanzenden Jungs.

Zumurrud und Said beobachten Mischa und Machmuth.

SAID

Mischa liebt Männer!

ZUMURRUD

Ich weiß! Das stört mich nicht.

SAID

Nein?

Zumurrud sieht Ali in der Tür stehen.

ZUMURRUD

Ich finde es schön, dass ihr mich beide liebt.

Said schaut Zumurrud überrascht an.

59. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. NACHT

Said und Zumurrud beim Liebesakt. Zumurrud ist völlig passiv.

SAID

Tu ich dir weh?

ZUMURRUD

Ja. Mach weiter ... das find ich gut.

Dieser Satz irritiert Said. Er lässt sich neben Zumurrud aufs Bett fallen.

60. AUSSEN. HINTER WÜSTENHOTEL - HINTER WERKSTATT. NACHT

Parallel zur Liebeszene Zumurrud-Said, sehen wir Mischa und Machmuth beim Sex. Machmuth will Mischa gefallen.

Er streichelt dessen Haare. Mischa nimmt die Hand und führt sie an seine Hose. Machmuth öffnet Mischas Hose und versucht ihn zu küssen. Mischa dreht Machmuth um und drückt ihn mit dem Gewicht seines Körpers gegen die Wand. Machmuth lässt Mischas aggressiven Sex über sich ergehen.

Nach dem Orgasmus legt Mischa seinen Kopf auf Machmuths Schulter und lässt sich zärtlich streicheln und küssen.

61. AUSSEN. WÜSTENHOTEL - VOR DEM EINGANG. NACHT

Ali geht nervös vor dem Hotel auf und ab. Mischa erscheint. Ali stellt sich vor ihn und schlägt ihm ins Gesicht.

ALI

Barra! Barra! (Geh weg!)

Mischa reagiert nicht. Er geht um Ali herum und verschwindet im Hoteleingang.

62. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID. NACHT

Zumurrud ist eingeschlafen. Said liegt wach neben ihr.

ZUMURRUD

(im Schlaf) M i s c h a

Said traut seinen Ohren nicht. Zumurrud dreht sich zu ihm hin und berührt seinen Oberarm.

ZUMURRUD

M i s c h a !

Said lächelt, beugt sich über ihr Ohr und flüstert:

SAID

Ich bin aber nicht M i s c h a. Ich bin Said.

Er schmunzelt. Dann steht er auf und geht aus dem Raum.

63. INNEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER MISCHA. NACHT

Said öffnet leise die Tür zum Zimmer von Mischa und schließt sie hinter sich.

Mischa liegt im Tiefschlaf. Said betrachtet ihn: seinen Kopf, seinen Körper, die Schlangentätowierung am Oberarm. Dann zieht er die Decke zurück und blickt auf Mischas Glied. In Saids Gesicht spiegeln sich Gefühle von Liebe, Neid, Bewunderung und Eifersucht.

Er setzt sich neben das Bett und betrachtet seinen Freund lange nachdenklich.

64. INNEN/AUSSEN. WÜSTENHOTEL - ZIMMER ZUMURRUD UND SAID - BALKON. NACHT

Said kommt zurück in sein Zimmer. Zumurrud schläft fest.

Er geht auf den Balkon, bis an das Geländer und schaut hinunter. Dann blickt er hinauf zu den Sternen.

65. INNEN. WÜSTENHOTEL - RESTAURANT. MORGEN

Es sind noch die Spuren vom Abend zu sehen. Zumurrud und Said sitzen stumm am Tisch. Es ist für drei gedeckt. Die Wirtin stellt ihnen Milchkaffee, Brot und Marmelade hin.

Mischa kommt in den Raum.

MISCHA

Sabah el kheir! Guten Morgen!

Er ist gut gelaunt und stellt die Musik an.

MISCHA

Ich hab was ganz Verrücktes geträumt.

SAID

Mach aus!

Mischa dreht die Musik leise und setzt sich zu den beiden an den Tisch. Eine Fliege krabbelt auf der Marmelade.

ZUMURRUD

Und was?

MISCHA

Es ging nicht über Sex!

Said sieht wie Zumurrud Mischa anlächelt. Er stellt die Kaffeetasse hin und steht auf.

SAID

Kommt ich muss euch was zeigen.

ZUMURRUD

Wir beide?

SAID

Ja. Das müsst ihr unbedingt sehen!

Mischa und Zumurrud sehen sich überrascht an, während Said aus dem Raum geht.

66. AUSSEN. ASPHALTSTRASSE IN DER NÄHE TINDOUFS. LKW. TAG

Ein marokkanischer LKW-FAHRER gähnt am Steuer. Ihm fallen die Augen zu. Heftiges Holpern weckt ihn auf.

Ein Reifen des LKW ist vom Asphalt abgekommen.

Der Fahrer lenkt gegen und bringt den LKW zurück auf den Asphalt.

67. AUSSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - JEEP. TAG

Said, Mischa und Zumurrud fahren im offenen Jeep. Said sitzt am Steuer, Mischa mit freiem Oberkörper neben ihm.

Zumurrud blickt auf Mischas Rücken und seinen Oberarm.

Sie bemerkt wie Said sie im Rückspiegel dabei beobachtet. Sie lacht.

GROSS: Plötzlich wird sie ernst und schaut auf ihren Bauch.

Said beschleunigt den Jeep auf höchste Geschwindigkeit.

Mischa wird es unheimlich.

MISCHA

He, was soll das?

Said reagiert nicht auf ihn.

Vor ihnen fährt der Laster aus Szene 66. Über die Ladefläche ragt ein breites Stahlblech nach hinten heraus und wippt gefährlich auf und ab. Die Kante des Stahlblechs ist glitzernd und scharf wie eine Klinge.

68. AUSSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - LKW. TAG

Dem Lkw-Fahrer fallen die Augen zu. Sein Kopf sinkt auf die Brust.

69. AUSSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - JEEP. TAG

Zumurrud bekommt es mit der Angst zu tun. Wie besessen umklammert Said das Steuer.

ZUMURRUD

Said! Fahr langsamer! Willst du uns alle umbringen?

SAID

Jaaaaaa!

ZUMURRUD

Said!!!

MISCHA

Der meint es ernst!

ZUMURRUD

Said! Ich bin schwanger.

Said nimmt den Fuß vom Gaspedal und dreht sich mit Mischa gleichzeitig zu ihr um.

70. AUSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - LKW. TAG

Der Kopf des Lkw-Fahrers sackt aufs Steuerrad. Erschreckt wacht er auf und tritt mit aller Kraft auf die Bremse.

Die schweren Reifen des Lasters quietschen und hinterlassen eine breite schwarze Spur auf dem Asphalt.

71. AUSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - JEEP. TAG

Der Jeep rast in das messerscharfe Stahlblech. Es kracht.

Zumurrud taucht hinter den Rücksitz ab. Links und rechts sieht sie zwei dunkle Schatten aus dem Auto fallen.

Weißer Flash. Zeitlupe: Die Stahlplatte schiebt sich langsam über sie und kommt zum Stillstand. Über die Länge der Platte ziehen sich zwei halsbreite Blutspuren.

72. AUSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL. LKW. TAG

Der LKW steht.

Der Fahrer schlägt sich mit den Handflächen ins Gesicht. Er dreht das kleine Radio laut auf, kuppelt und gibt Gas.

73. AUSSEN. ASPHALTSTRASSE ZUM DRAA-TAL - JEEP. TAG

Zeitlupe: Die Stahlplatte mit den zwei Blutspuren gleitet langsam aus dem Blickfeld wie ein Schiebedach. In Zumurruds Augen fällt gleißendes Sonnenlicht.

WEISSBLENDE.

74. INNEN/AUSSEN. ZUMURRUDS TRANCESEQUENZ. TRICK

Die Geräusche aus Szene 72 (Autoradio, Gas, Kupplung, anfahrender Laster) ertönen laut und deformiert. Sie werden rhythmisch und dann zu einer Musik, die diese ganze Szene und besonders den Tanz von Zumurrud begleitet.

OVERLAY: Verschiedene Bildebenen bewegen sich in extremer Zeitlupe wie ein ständiges Fliessen übereinander: - Eine glasklare fallende Wasserfläche mit den Gesichtern von Mischa und Said dahinter wird langsam blutrot. - Fallende Geröllmassen rasseln wie ein Steinregen geräuschlos nach unten und bleiben schließlich stehen.

HI-KEY-EFFEKT: Am Boden liegen die blutverschmierten Körper von Said und Mischa nebeneinander. Ihre abgetrennten Köpfe liegen vor ihren Füßen. Zumurruds Beine treten ins Bild.

Zumurrud steht bei den Füßen und schaut nach unten. Sie ist ganz weiß geworden, ihr Haar, ihre Haut. Sie geht langsam in die Knie, nimmt behutsam die abgetrennten Köpfe von Said und Mischa auf ihre Handflächen und steht wieder auf. Sie wiegt die Köpfe und dreht sich stolz mit ihnen zwischen den beiden Körpern, wie in einem Tanz. Wir sehen Zumurrud sowohl aus dem Blickwinkel Saids, als auch aus dem Mischas, als ob ihre beiden Köpfe "beobachten" könnten. Zumurrud bemerkt das nicht. Bald geht sie wieder in die Knie und legt die Köpfe an die Hälsen der Freunde. Die hellwachen Augen der Freunde sehen sich an. - Ein merkwürdiges Dröhnen verschluckt alle anderen Geräusche.

OVERLAY: Langsam steigen die stehengebliebenen Wasser- und Geröllmassen von unten nach oben hinauf. Blaues Licht blinkt. - Hubschrauberschrappen, Sirenen. Subjektive Erlebnisbilder von Saids und Mischas Rettung.

75. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - FLUR A. TAG

Aus der Tür eines Operationssaals schieben zwei Pfleger Rollbetten heraus und den langen Flur entlang. Neben den Betten läuft eine dunkelhäutige Krankenschwester, DJADJA. Zumurrud, die auf diesen Moment gewartet hat, folgt ihnen. Ihre Haare sind hochgesteckt, sie trägt ein auffallendes grünes Kleid und wirkt eleganter.

Auf den Betten liegen Said und Mischa, deren Köpfe - bis auf schmale Ausschnitte für Augen, Mund und Nase - vollkommen zugespitzt sind. Von der Brust ab sind ihre Körper durch ein grünes Tuch verdeckt.

Zumurrud kann nur anhand der Hände, die unter den grünen Tüchern hervorschauen, identifizieren, wer Said und wer Mischa ist. Sie greift Saids linke Hand mit dem Ring. Die Krankenschwester blickt zu ihr.

DJADJA

Unglaublich, dass sie noch leben. Ein Wunder!!

Die Betten werden in ein Zimmer der Intensiv-Station geschoben.

DJADJA

Es tut mir leid. Hier dürfen Sie leider nicht rein.

ZUMURRUD

Warum?

DJADJA

Der Arzt hat es verboten. Kommen Sie in ein paar Tagen wieder. Ich heiße Djadja.

ABBLENDE

76. AUSSEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - GARTEN. TAG

Es ist drückend heiß. Im Schatten der Palmen laufen mehrere Patienten in Schlafanzügen und Nachthemden herum.

Eine dicke Frau zupft sich einzelne Haare aus und überreicht sie gnädig lächelnd einem alten Mann, der vor ihr kniet und sie bewundernd anstarrt.

Zumurrud beobachtet die Patienten, die offensichtlich in eine Psychiatrie gehören. Sie schlendert auf eine Bank zu und setzt sich.

Nicht weit von ihr hockt ein junger Mann wie ein Affe auf dem Rasen und knabbert an seinen Fingernägeln.

Ein anderer Mann versucht, seine linke Hand abzuschrauben.

Zumurrud schaut ungeduldig auf ihre Uhr. Plötzlich steht sie auf. Die Krankenschwester kommt auf sie zu.

DJADJA

Kommen Sie.

77. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - FLURE / FLUR A / ZIMMER INTENSIVSTATION. TAG

Zumurrud und die Krankenschwester laufen durch dunkle Korridore und steigen Treppen hinauf zur Intensivstation.

DJADJA

Ich werde hier draußen warten.

Djadja schließt die Tür zum Krankenzimmer von außen. Zumurrud schaut sich um. Sie geht durch den Raum. Sie stutzt. Sie wird nervös.

ZUMURRUD

Irgendetwas stimmt hier nicht. Sag es mir, Said.

Die beiden Rollbetten stehen neben piepsenden Geräten. Die Körper von Said und Mischa hängen unbeweglich an Tropfflaschen, Drähten und Schläuchen. Das, was zwischen den Gipsverbänden von den Gesichtern der Freunde zu sehen ist, ist durch Blutergüsse geschwellen.

Zumurrud stellt sich neben das rechte Bett. Sie zieht ein wenig die Decke zurück. Man erkennt Saids Brust mit dem dicht

gekräuselten Haar. Sie streichelt den Arm, die Hand und den Ring an Suids Finger.

ZUMURRUD

Said! Sag was!

Die Hand an Mischas Körper im anderen Bett bewegt sich und schlägt auf die Bettdecke. Man hört einen Laut unter dem Gips. Zumurrud geht zu Mischa und nimmt dessen kräftige Hand.

ZUMURRUD

Mischa!

Mischas Brust bewegt sich. Er atmet schwer und murmelt.

ZUMURRUD

Was hast du? Beruhig dich. Du bist nicht tot. Du lebst. Wir leben alle.

Mischas Hand schlägt erneut auf die Bettdecke. Zumurrud versteht nicht, was Said und Mischa ihr mitteilen wollen.

Die Krankenschwester eilt herein, und flüstert.

DJADJA

Sie müssen jetzt gehen. Kommen Sie. Schnell!

ZUMURRUD

Morgen komme ich wieder?

DJADJA

Haben Sie einfach Geduld!

ABBLENDE

78. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - FLUR B - GARTEN. TAG

Auf dem Flur der Männerstation laufen gelangweilte Patienten auf und ab. Aus einer Zimmertür tritt ein Mann, dessen Kopf und Hals durch Verbände verdeckt ist. Er geht sehr langsam und setzt sich vor eines der Fenster, die zum Garten hinaus gehen. Sehr vorsichtig bewegt er seinen Kopf.

Abwechselnd betrachtet er seine feinen Hände und seine behaarte Brust. Er hält eine Hand vor seine Nase und riecht an ihr. Deutlich erkennen wir seine blauen Augen und ein paar blonde Haare, die oben aus dem Verband schauen. Es ist zweifellos Mischa, der jetzt den Körper Suids hat.

Mischa sieht durch das Fenster, wie Zumurrud vor dem Verwaltungsgebäude eine Auseinandersetzung mit der Krankenschwester hat.

79. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - GARTEN. TAG

Zumurrud steht in auffallend roten Stöckelschuhen stolz vor der Krankenschwester.

DJADJA

Die beiden wollen alleine sein. Das ist normal. Sie hatten einen schweren Unfall. Ich bitte Sie, beruhigen Sie sich.

ZUMURRUD

Das kann ich nicht. Ich glaube einfach nicht, dass sie mich nicht sehen wollen!

DJADJA

Wenn Sie es nicht glauben, dann fragen Sie den Chefarzt! Kommen Sie!

Djadja fasst Zumurrud freundlich unter die Arme. Die beiden Frauen schauen sich in die Augen.

ZUMURRUD

Chefarzt? Nein der versteht das nicht. Nur wir verstehen das.

DJADJA

Ja Zumurrud, Sie haben Recht. Wir wissen, was wir wollen.

ZUMURUD

Der eine ist mein Mann und der andere ist sein Freund. Beide sind meine Männer.

Zwischenschnitt: Wir sehen die beiden Frauen aus dem Blickwinkel Mischas durch das Fenster: wie Zumurrud über ihren Bauch streichelt, wie die beiden Frauen hinaufschauen zu den Fenstern und wie Djadja die Hände vor Entsetzen vor ihren Mund hält.

Djadja ist beeindruckt von Zumurruds Geschichte.

DJADJA

Ich werde alles für sie tun. Kommen Sie außerhalb der Besuchszeit. Fragen sie nach mir.

Sie gehen in entgegengesetzte Richtungen ab.

80. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - ZIMMER SAID UND MISCHA. TAG

Mischa schlurft ins Krankenzimmer zurück. Said schläft. Mischa zieht die Decke zurück, so dass Saids braungebrannter Oberkörper sichtbar wird, der früher zu Mischa gehörte. Mischa betrachtet den

ruhig atmenden Körper. Said wacht auf. Ihre Augen blicken sich an. Sie wirken wie verschleierte Tuaregs.

MISCHA

Sie ist da unten und streitet sich mit der Krankenschwester.

SAID

Wir müssen es ihr sagen.

MISCHA

Glaubst du, dass sie das ertragen wird?

SAID

Wir ertragen es ja auch.

Ein KRANKENPFLEGER kommt ins Zimmer.

KRANKENPFLEGER

Jungs! Zeit zum Baden!

Mischa setzt Said die Brille auf den Kopfverband und hilft ihm aufzustehen.

MISCHA

Mann. Bist du schwer!

Beide folgen dem Krankenpfleger.

81. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - BADEHALLE. TAG

In der Badehalle stehen mehrere Wannen für behinderte Patienten. Geräusche von fließendem Wasser. Dampf. Der Pfleger summt eine traurige arabische Melodie.

Mischa zieht langsam und umständlich seine Schlafanzughose aus.

Said ist noch zu unbeweglich und lässt sich vom Pfleger helfen. Der schaut ihn bewundernd an.

SAID

Starren Sie mich nicht so an. Ich mag das nicht.

Mischa beobachtet die Szene.

KRANKENPFLEGER

Schöne Tätowierung! Eine Kobra?

Said schaut Mischa an. Mischa antwortet für Said während er wackelig in seine Wanne steigt.

MISCHA

Nein, eine Python-Draiensis.

Vom Pfleger gestützt steigt Said in eine Badewanne.

SAID

Ahhhhh! Python-Draiensis. Verflucht ist das kalt!

KRANKENPFLEGER

Ich weiß. Stell dich nicht an! Du bist doch groß und stark!

Der Pfleger lässt etwas warmes Wasser in die Wanne laufen und fängt an, Suids Beine einzuseifen. Dem ist das peinlich.

SAID

Es geht schon. Es geht schon. Ich mach das selbst.

KRANKENPFLEGER

Na, das zeig mir mal!

Mischa amüsiert sich.

Der Pfleger geht rüber zu Mischa und seift ihm den Rücken ein. Mischa genießt es sehr und schaut dabei ins Wasser.

MISCHA

Die Python Draiensis ist lange ausgestorben. Sie soll drei Giftzähne gehabt haben. So eine Art Drachen.

KRANKENPFLEGER

Na! Woher willst du das wissen?

Der Pfleger ist auf Said fixiert.

Said kniet sich vorsichtig in die Wanne, wobei er fast das Gleichgewicht verliert.

Der Pfleger geht wieder zu Said, um ihm zu helfen und weiter zu waschen. Said lässt es über sich ergehen. Der Pfleger beginnt laut die Worte des traurigen arabischen Liedes zu singen. Durch den Dampf und die hohle Akustik der Badehalle wirkt der Gesang geheimnisvoll.

Plötzlich unterbricht der Pfleger seinen Gesang und blickt lachend auf Suids Unterleib.

KRANKENPFLEGER

Du magst das?!

SAID

Ich? Ich weiß nicht!

Erschrocken verdeckt Said mit beiden Händen sein erigiertes Glied.

Mischa sieht der Szene mit Neugierde zu.

SAID

Er mag das.

Said schaut auf sein "neues" Glied und zeigt dabei auf Mischa.

Der Pfleger blickt Mischa an, ohne zu verstehen.

82. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - ZIMMER SAID UND MISCHA. TAG

Es ist heiß. Mischa und Said sitzen mit leichteren Kopfverbänden und freiem Oberkörper an einem Tisch beim Fenster und essen. Said schiebt den Teller weg.

MISCHA

Kann ich das haben?

SAID

Mir schmeckt das nicht.

Mischa isst von Suids Teller. Said beobachtet ihn.

SAID

Dir geht es gut! Warum geht es mir nicht gut?

Mischa hört auf zu essen.

Said fixiert ihn. Mischa schiebt die Teller beiseite und stellt provokativ seinen behaarten Arm auf den Tisch.

MISCHA

Na los! Armdrücken! Heute gewinne ich!

SAID

Lieber will ich sterben!

MISCHA

Nein nein, das geht nicht so leicht. Komm ich will gewinnen.

SAID

Du weißt genau, dass dieser Arm stärker ist. ... Du glaubst immer noch, es sei dein Arm, stimmt's?

Mischa schnappt nach dem Arm und führt ihn vor sein Gesicht. Er beißt dann hinein.

SAID

Langsam.

MISCHA

Spürst du meine Zähne?

SAID

Ja. Ja. Hör auf! ... Ich kenn diesen Körper noch nicht!

Mischa führt Saids Hand auf seinen Kopf.

MISCHA

Ich diesen auch nicht. Aber ich will ihn kennenlernen. Los komm!

Mischa stellt Saids Arm in Position.

MISCHA

Ich gewinne! Wetten wir?

SAID

Na gut.

MISCHA

Um was?

SAID

Um irgendwas. Ist doch egal.

MISCHA

Um den Stein.

SAID

Um welchen Stein?

MISCHA

Der in der Mitte auf dem Weg lag.
Oder wir wetten um morgen.

SAID

Wieso um morgen?

MISCHA

Um morgen, dass morgen ein wunderbarer Tag sein wird.

SAID

Wenn du willst. Gut wir wetten um morgen, dass es mir morgen besser geht.

MISCHA

Dass Zumurrud kommt!

Mischa greift Saids Hand und stellt seinen Arm in Position. Said strengt sich an. Er wundert sich über Mischas Kräfte, aber schließlich drückt er Mischas Arm doch nieder.

Mischa lässt seinen Kopf erschöpft auf die Tischplatte sinken. Dann holt er sich Saids Teller wieder heran und isst ihn leer. Es klopft. Beide drehen sich zur Tür hin.

Ali, der Junge aus Tindouf, tritt ins Zimmer.

Mischa zieht sofort seine Schlafanzugjacke an. Ali geht auf Said zu weil er den muskulösen Körper und den tätowierten Oberarm für den Mischas hält.

ALI

Mischa! Du bist gesund, Allah sei Dank.

Said steht auf, geht zum Fenster und wendet Ali den Rücken zu.

MISCHA

Ali? Ali! Wie schön, dass du gekommen bist!

Ali dreht sich zu Mischa. Er erkennt die Stimme und jetzt auch dessen Kopf unter dem Verband wieder.

ALI

Ach du bist Mischa? Ich, ich ...

MISCHA

Was ist?

ALI

Ich will gehen. Ich muss hier weg. ... Ich wollte dich nicht schlagen.

MISCHA

Was ist los?

Ali schaut zwischen Mischa und Said hin und her.

ALI

Ich muss jetzt gehen. Ihr macht mir Angst. Das ist ja unheimlich.

MISCHA

Bitte bleib! Los, setz dich!

ALI

Nein. Ich muss zurück.

Ali läuft panikartig aus dem Raum und lässt die Tür offen. Mischa sieht ihn den Flur hinunterrennen.

83. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - FLUR B - GARTEN. TAG

Mischa geht ans Fenster im Flur.

Er sieht, wie Ali draußen durch den Garten wegläuft. Er reißt das Fenster auf und schreit raus.

MISCHA

Ali. Was ist los?

Said ist hinter Mischa getreten und legt ihm die Hand auf die Schulter.

SAID

Der hat Angst vor uns.

MISCHA

Wir sind ihm unheimlich. Said! Wir sind Monster. Frankensteins.

SAID

Sind wir das wirklich? Monster?

MISCHA

Na für den Pfleger, der dich immer einseift, bist du bestimmt kein Monster.

SAID

Und für Zumurrud?

84. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - ZIMMER SAID UND MISCHA. NACHT

Es ist dunkel. Said ist unruhig. Er fummelt unter der Decke herum.

Mischa richtet sich in seinem Bett auf und schaut Said zu.

MISCHA

Gefällt er dir?

SAID

Dass du dieses riesige Ding hattest, ist mir nie aufgefallen.

MISCHA

(nach einer Pause) Ich weiß.

Mischa steht auf und geht zu Saida's Bett. Der Mond wirft lange Schatten über die weißen Betten. Fast gespenstisch wirken die beiden Männer mit ihren Kopfverbänden.

MISCHA

Mir gefiel er sehr. Diesen hier ... ich werde mich schon an ihn gewöhnen. Ich werde ihn trainieren. Er wird schon werden wie ich ihn will.

SAID

Er ist richtig schwer. Ganz schön geil.

MISCHA

Finde ich auch! Soll ich dir zeigen, wie es am besten funktioniert?

SAID

Das tust du ja schon. Ich merke, wie es deine Finger sind, die hier mit deinem Glied spielen. Und ich sehe da zu. Interessant.

MISCHA

Spürst du mich noch da in dem Körper?

SAID

Ja, schlimmer. Du bist noch dieser Körper. Ich selbst bin hier noch garnicht drin. Diese Finger! Ich könnte da zwar eingreifen, tue es aber nicht.

MISCHA

Genierst du dich?

SAID

Weißt du wie das ist? Ich fühle, daß ich weder du noch ich bin. Sowas Egoloses.

Mischa kniet sich hin und nähert sein Gesicht der Wölbung unter dem Laken. Said wehrt ihn lachend ab.

SAID

Geh weg!

MISCHA

Laß mich doch! Das wollte ich immer mal versuchen.

SAID

Hör auf! ...

Mischa steht auf und geht ans Fenster.

MISCHA

Ich spüre es wie du: Es ist wie mit der Gangschaltung beim Autofahren. Mal kann ich den und mal einen anderen Gang einschalten. Mal sehe ich die Dinge wie du und mal wie ich.

SAID

Und dann ist da natürlich noch der Leerlauf. Der liegt dazwischen!

85. INNEN. KRANKENHAUS IN CASABLANCA - ZIMMER SAID UND MISCHA. TAG

Zumurrud in ihrem eleganten grünen Kleid und mit hochgesteckten Haaren, betritt vorsichtig das Zimmer. Man sieht, dass sie schwanger ist. Ihr Blick ist ernst.

Mischa und Said liegen ohne Kopfverband in ihren Betten, aber sie tragen dicke Halsmanschetten. Mischa ist rasiert, Said trägt sein übliches Spitzbärtchen und die Brille. Sie halten ihre Körper bewusst unter den Decken versteckt.

Zumurrud bemerkt die Verlegenheit der beiden und schaut von einem zum anderen. Ihr Ärger wandelt sich in ausgelassene Freude. Doch wird sie wieder ernst als sie zu Said geht.

ZUMURRUD

Said, hier bin ich! Wenn du mich auch nicht sehen wolltest - jetzt bin ich da.

Said schaut zu Mischa und spricht mit Mühe.

SAID

Du siehst wunderbar aus.

ZUMURRUD

Ihr auch. Habt ihr vor mir Angst? Ich habe doch keine Schuld an dem Unfall! Oder denkt ihr das?
Ihr habt mich allein gelassen. Ich war verzweifelt, dass ihr mich nicht sehen wolltet.

SAID

Das wollten wir nicht, Zumurrud! Wir lieben dich. Wir brauchen dich! Liebst du mich, Zumurrud?

Zumurrud geht zu Said und will ihn umarmen.

ZUMURRUD

Ja, Said. Ich bin so froh, dass ich dich,
dass ich euch wieder habe! Ich danke Allah
und allen Göttern, dass ihr nicht tot seid,
dass ihr lebt. Danke. Danke.

Zumurrud erhebt die Arme wie zum Gebet. Said nimmt sein Betttuch weg, um sie zu umarmen. Mischas alter Körper kommt zum Vorschein. Zumurrud erstarrt.

ZUMURRUD

Said!

Zumurrud kann es nicht fassen. Sie schaut dann entsetzt zu Mischa. Vorsichtig geht sie zu ihm und zieht langsam seine Bettdecke weg, unter der Saids ehemaliger Körper zum Vorschein kommt.

ZUMURRUD

Aber Mischa - Said, Said - Mischa.

Zumurrud schaut von einem Körper zum anderen. Sie ist wie gelähmt.

Said und Mischa schauen sich verzweifelt an.

Dann lacht sie plötzlich laut los, schämt sich aber gleich, weil sie gelacht hat.

ZUMURRUD

Darum wolltet ihr mich nicht sehen! Nur
darum? Freut euch! Das ist doch
phantastisch so! Ihr beiden! Jetzt seid ihr
die größten Freunde, die es auf der Welt
gibt!

86. AUSSEN. VOR KRANKENHAUS - STRASSEN CASABLANCA. TAG

Said und Mischa verlassen das Krankenhaus. Sie tragen Halsmanschetten. Said führt die schwangere Zumurrud am Arm. Sie wirken wie ein glückliches Paar. Mischa geht ein paar Schritte hinter ihnen her.

Said trägt seinen Djellabah, der ihm jetzt zu kurz und zu eng ist. Auch Mischa fühlt sich in seinen alten Jeans nicht wohl. Sie sind ihm viel zu weit.

Mischa sucht in den Taschen seiner Jeans nach Zigaretten. Er steckt sich eine an. Sofort muss er heftig husten.

Said dreht sich zu ihm.

SAID

Gib mir auch eine!

MISCHA

Wirklich? Warte.

Mischa steckt ihm eine Zigarette an. Said inhaliert tief. Das Rauchen gefällt ihm, der Geschmack auf der Zunge nicht.

ZUMURRUD

Du rauchst jetzt?

SAID

Ja und nein. Komisch. Es gefällt mir. Aber es schmeckt mir nicht.

Mischa wirft seine Zigarette weg und hustet.

ZUMURRUD

Kommt mit!

87. INNEN. CASABLANCA - BEKLEIDUNGSGESCHÄFT. TAG

Der Laden hängt bis unter die Decke voll mit traditionellen marokkanischen Kleidungsstücken. Said lässt sich von einem eifrigen VERKÄUFER einen hellen Djellabah zeigen. Der Verkäufer hält das Kapuzengewand an Saids Schultern.

VERKÄUFER

Die Länge würde stimmen!

ZUMURRUD

Ich weiß nicht!

Der Verkäufer und Zumurrud finden das traditionelle Gewand für Said unpassend.

Mischa fühlt sich links liegen gelassen; da alle nur Augen für Said haben. Er geht in den Nebenraum, wo westliche Kleidungsstücke hängen und sucht eine passende Jeans.

Der kleine Verkäufer schaut lüstern hinter den Vorhang der Umkleidekabine. Said tritt im hellen Djellabah heraus und fühlt sich wohl darin.

VERKÄUFER

Und wie wäre es mit einem Burnus? Der ist an den Seiten offen!

ZUMURRUD

Warum keine Jeans?

VERKÄUFER

Ja, die würden ihm gut stehen!

Der kleine Verkäufer nickt Zumurrud beifällig zu.

Mischa hat im Nebenraum eine Jeans angezogen und betrachtet sich im Spiegel. Die Hose steht ihm nicht. Er greift zu einer weiten hellen Leinenhose.

In der Umkleidekabine steigt Said in eine enge Jeans. Der Verkäufer schaut durch den Vorhang. Erst als Said ihn verärgert anschaut, nimmt er seinen Kopf weg.

Said tritt aus der Kabine vor den Spiegel.

ZUMURRUD

Dreh dich mal um! - Ja, ich glaube, das ist es.

Der Verkäufer trennt das Preisschild von den Jeans ab wobei er den prallen Hintern Suids zärtlich berührt. Said ekelt das.

SAID

Ich weiß nicht ... die sind mir viel zu eng!
Lieber nicht!

Mischa hat die Szene beobachtet und lächelt. Er trägt die helle Leinenhose und zieht sich einen dunklen, halblangen Burnus über. Die neue Kleidung steht ihm ausgezeichnet.

Said zieht den Djellabah über die Jeans und schaut mit Zumurrud zu Mischa.

SAID

Steht dir gut, Mischa!

ZUMURRUD

Ja, Said hat recht! Du bist elegant!

SAID

Du wirkst ... feiner.

MISCHA

Feiner!?

SAID

Ja, irgendwie wie ein Akademiker.

MISCHA

Und was noch? Du machst dich nur über mich lustig.

Zumurrud schaut Mischa an. Mischa lächelt stolz und streichelt über ihren schwangeren Bauch.

88. AUSSEN. STRASSE CASABLANCA - TAXI. TAG

Mischa trägt seinen neuen Burnus mit Stolz, wie eine neue Identität, mit der er fertig werden will. Er pfeift ein Taxi herbei. Aufmerksam hilft er Zumurrud auf den Rücksitz und will sich neben sie setzen; doch Said hält ihn zurück.

SAID

Geh du nach vorn, Mischa! Lass mich neben ihr sitzen!

MISCHA

Wieso?

SAID

Ich bin ihr Mann!

MISCHA

Nein, ich bin ihr Mann ... Ich bin ihr Mann von hier bis da unten. Und du bist der Rest von ihrem Mann. Wir sind beide ihre Männer!

SAID

Aber Mischa, es geht doch um den Kopf. Ich hab "ja" gesagt, als ich Zumurrud geheiratet habe.

MISCHA

Du liebst Zumurrud doch nicht mit deinem Kopf, sondern man liebt mit dem Herzen. Und dein Herz ist hier drin! Also bin ich ihr Mann.

SAID

Aber du bist doch schwul.

MISCHA

Na und? Ich verehere, ich vergöttere Frauen mit meinem ganzen Herzen.

Mischa zeigt seine linke Hand mit dem Ehering

MISCHA

Siehst du? Ich bin ihr Mann!

SAID

Bist du verrückt?

Zumurrud steigt kurzentschlossen an der anderen Tür aus, geht um das Taxi und setzt sich nach vorn.

ZUMURRUD

Ins Hotel Mokka bitte!

Said ist sauer. Er steigt hinten ein. Das Taxi fährt ab.

89. AUSSEN. IM UND AM TAXI - VOR HOTEL CASABLANCA. TAG

Im Taxi herrscht lange Schweigen. Der TAXIFÄHRER studiert die Gesichter von Said und Mischa im Rückspiegel.

Plötzlich schaut Said Mischa vorwurfsvoll an.

SAID

Das ist mein Ehering. Zumurrud hat ihn mir angesteckt. Gib ihn mir zurück!

MISCHA

Zurück? Das geht gar nicht. Der passt dir doch gar nicht!

SAID

Pa!

MISCHA

Mit diesem Körper haben Zumurrud und ich das Kind gemacht, das in ihrem Bauch darauf wartet auf die Welt zu kommen.

SAID

Nein, ich habe das Kind gemacht. Mein Kopf hat - den Körper da - erst dazu gebracht das Kind zu machen.

MISCHA

Aber du kannst mir doch nicht erzählen, dass du es geplant hast! Männer tun das nicht. Die da, Zumurrud hat es gewollt.

SAID

Dann frag Zumurrud, wer ihr Mann ist.

Zumurrud dreht sich von den beiden ab. Mischa hält ihr den Ehering hin.

MISCHA

Zumurrud, bin ich dein Mann oder Said?

ZUMURRUD

Ich weiß es nicht. Ich weiß es wirklich nicht.

Said und Mischa sehen sich an. Der Taxifahrer hat längst vor dem Hotel gehalten.

TAXIFÄHRER

Hotel Mokkad - 35 Dirham.

Zumurrud steigt aus dem Taxi und eilt ein paar Stufen hinauf ins Hotel.

90. INNEN. HOTEL CASABLANCA - EINGANGSHALLE. TAG

Zumurrud kommt an die Rezeption. Ein alter seriöser EMPFANGSCHEF gibt ihr den Zimmerschlüssel.

ZUMURRUD

Hören Sie! Ich brauche ein zusätzliches Einzelzimmer.

EMPFANGSCHEF

Noch ein Einzelzimmer?! Ja! Da wäre eins frei. 113. Im ersten Stock. Direkt neben Ihrem!

Mischa und Said kommen mit den Einkaufstüten an die Rezeption. Mischa schaut Zumurrud scharf an und unterbricht den Empfangschef.

MISCHA

Du lügst! Du weißt, wer dein Mann ist! Du wolltest das Kind.

ZUMURRUD

(zum Empfangschef) Danke. (zu Mischa) Hört auf. Ich habe Angst. Wollt ihr mich nicht mehr?

Mischa geht einen Schritt zurück und betrachtet Zumurrud.

MISCHA

Du bist eine, die alles weiß. Du weißt ganz genau, was in dir vorgeht. Ich dachte immer, du hättest Mut. Aber jetzt bist du feige.

Der Mann an der Rezeption händigt Zumurrud die Schlüssel aus. Zumurrud gibt sie weiter.

ZUMURRUD

Hier sind eure Zimmerschlüssel!

Sie geht zum Treppenaufgang, Said und Mischa folgen ihr. Sie dreht sich kurz um.

ZUMURRUD

Deine Bücher, Said, und den Computer kannst du dir aus meinem Zimmer abholen.

Said flüstert Mischa zu.

SAID

Meinst du, wir haben ihr weh getan?

MISCHA

Ja, du! Du hast ihr weh getan.

91. INNEN. HOTEL CASABLANCA - FLUR. TAG

Drei Zimmertüren gehen links vom Flur ab. Saids Zimmer ist vorne, Zumurruds in der Mitte und das von Mischa hinten.

Während Mischa und Zumurrud noch auf dem Flur stehen, trägt Said eine Kiste aus Zumurruds Zimmer und bringt sie nach nebenan. Er kommt wieder auf den Flur.

ZUMURRUD

Deine Sachen, Mischa, stehen schon im Zimmer.

Sie stehen stumm vor ihren Türen. Zumurrud blickt Said ratlos an und geht in ihr Doppelzimmer.

SAID

Zumurrud!

ZUMURRUD

Wir warten, Said. Die Zeit wird entscheiden!

Zumurrud verschwindet und schließt die Tür hinter sich ab. Mischa zieht die Schultern hoch.

Said schaut Mischa ernst an. Der wartet, bis Said in sein Zimmer geht, bevor er selbst seins betritt.

92. INNEN. HOTEL CASABLANCA - SAIDS ZIMMER. ABEND

Said zieht sich vor dem Schrankspiegel aus. Ganz nah geht er mit seinem Gesicht vor den Spiegel. Seine braungebrannte, kräftige Hand erscheint neben dem blassen olivenfarbenen Gesicht wie eine fremde Hand.

SAID

Said! Bin ich Said?!!

Er schaut an seinem nackten Körper herunter.

Said nimmt eine Mappe aus seiner Kiste. Sofort fällt ihm die Heiratsurkunde in die Hände. Er faltet sie zusammen und steckt sie in einen Brustbeutel, den er sich umhängt.

93. INNEN. HOTEL CASABLANCA - ZUMURRUDS ZIMMER. ABEND

Zumurrud steht lauschend hinter der Tür. Sie dreht den Schlüssel leise um, öffnet die Tür und blickt auf den Korridor. Enttäuscht macht sie die Tür zu, ohne sie wieder abzuschließen. Sie lauscht an der rechten und an der linken Wand.

Vorsichtig setzt sie sich auf das Bett und dreht an Mischas kleinem Weltempfänger. Marokkanische Musik. Sie streichelt ihren Bauch und schaut zum Fenster.

Wind bewegt die Gardinen. Sie steht auf, stellt sich hinter die Gardinen und atmet tief die Abendluft ein.

94. INNEN. HOTEL CASABLANCA - MISCHAS ZIMMER / BALKON. ABEND

Mischa hat seinen Burnus ausgezogen und lauscht auf die Musik aus Zumurruds Zimmer von nebenan. Er zündet sich eine Zigarette an und geht hüstelnd auf den kleinen Balkon, der zur Strasse führt.

Er schätzt ab, wie weit die Balkone von Said und Zumurrud auseinanderliegen. Dabei entdeckt er Zumurrud hinter den Gardinen.

Zumurrud erschrickt vor seinem Blick. Sie schauen sich lange an. Dann wendet sie sich ab und schließt das Fenster.

Mischa steckt die Zigarette zwischen die Lippen, stützt sich lässig auf das Balkongeländer und spielt mit dem Ehering. Dabei schaut er auf die belebte Strasse.

Unten trifft sich eine Gruppe junger Männer. Sie schlagen sich freundschaftlich in die Hände und auf die Schultern.

Mischa schmeißt die Zigarette mit einem Fingerschnipsen auf die Straße und geht ins Zimmer zurück.

Er schaut in den Schrankspiegel, rückt seine weite Leinenhose zurecht und zupft an dem Hemd, um die ersten Anzeichen eines Bäuchleins zu verdecken.

Er legt sich auf den Boden, die Beine auf das Bett und macht Bauchmuskelübungen.

Verschwitzt steht er auf, zieht den vorteilhaften Burnus über und verlässt den Raum.

95. AUSSEN. STRASSE VOR DEM HOTEL CASABLANCA - ABEND

Mischa kommt aus dem Hotel und geht die Straße entlang. Er spaziert an der Gruppe junger Männer vorbei, die sich angeregt unterhalten, ihn aber nicht beachten.

Wenige Schritte von der Gruppe entfernt, bleibt er stehen, lehnt sich an eine Häuserwand und steckt sich eine Zigarette an.

Einer der Jungen hat ihn bemerkt und blickt zu ihm herüber.

Mischa zeigt keine Reaktion und schaut hinauf zu den Fenstern der Hotelzimmer.

Das Licht in Saids Zimmer erlöscht.

Mischa tritt die Zigarette aus und schaut wieder nach oben.

Das Licht in Zumurruds Zimmer erlöscht.

Mischa geht zurück Richtung Hoteleingang. In dem Moment kommt Said in seinem neuen Djellabah aus dem Hotel und überquert die Straße. Mischa folgt ihm unauffällig.

96. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSEN UND GASSEN. ABEND/NACHT

Said läuft zielstrebig in eine Richtung. Mischa verfolgt ihn, ohne dass Said ihn bemerkt.

Said geht in die Medina von Casablanca. Verwinkelte Gassen. Viel lautes Treiben. Dunkle, zwielichtige Gestalten.

Plötzlich verliert Mischa Said aus den Augen.

Er sucht ihn in einer engen Gasse. Es ist eine Sackgasse.

Er schaut in eines der dichtgefüllten, verrauchten Lokale. Vergeblich.

Schließlich blickt er durch die Scheiben eines Teehauses und erkennt Said.

97. INNEN. CASABLANCA - TEEHAUS IN DER MEDINA. NACHT

Mischa bahnt sich seinen Weg durch das überfüllte, finstere Lokal in dem Musiker eine stark geschminkte ARABISCHE SÄNGERIN begleiten. Er findet Said in der hintersten Ecke, wo er mit einem alten weisen Marokkaner, dem JURISTEN, zusammensitzt. Der raucht eine Sebsik, eine Wasser-Haschischpfeife.

Mischa bleibt hinter einer Säule stehen und beobachtet, wie auch Said an der Pfeife zieht und ziemlich benebelt wirkt.

Kurzentschlossen geht Mischa an den Tisch und setzt sich zu den beiden. Said wundert sich nicht. Der Alte beendet die Erzählung einer Geschichte in arabischer Sprache.

MISCHA

Was erzählt er?

SAID

Von einem Mann, der von seiner Frau losgeschickt wurde, um Öl zu kaufen, der dann Freunde trifft, mit denen er kiffte und der dabei völlig den Grund vergisst, warum er überhaupt losgegangen ist.
(zum Juristen) Sie können gut erzählen.

MAROKKANER

(mit starkem Akzent) Wie Sie wissen bin ich Jurist. Die können alle gut reden.

Der Alte reicht Mischa die Pfeife. Mischa raucht.

MISCHA

Jurist?! Wir können auch eine Geschichte erzählen.

JURIST

Eine Geschichte! Wunderbar! Erzählen Sie!

MISCHA

Es ist unsere Geschichte. Und sie klingt wie ein Märchen, aber sie ist wahr. Sie ist uns wirklich passiert.

JURIST

Spannen Sie mich nicht auf die Folter! Erzählen Sie schon!

Mischa schaut Said an. Der nickt.

SAID

Er hat Recht, wir sind der lebende Beweis.

Die Kamera fährt zurück, während Mischa und Said mit großen Gesten dem Juristen die Geschichte ihrer vertauschten Köpfe erzählen.

SCHNITT

Der weise Alte raucht nachdenklich an der Wasserpfeife und schmunzelt.

MISCHA

Die Frage ist jetzt: wer von uns beiden ist der Vater des ungeborenen Kindes und Ehemann von Zumurrud?

JURIST

Die Antwort ist doch sehr einfach! Wenn man geheiratet hat, dann hat man eine Heiratsurkunde.

SAID

Ja, hab ich. Hier.

Said greift nach seinem Brustbeutel.

Mischa wundert sich, dass Said die Urkunde dabei hat. Er zeigt auf den Ehering an seinem Finger.

MISCHA

Wer heiratet, hat auch einen Ring!

Der Jurist sieht kurz auf den Ring, entfaltet dann die Urkunde und vertieft sich schweigend in sie.

Mischa und Said schauen ihn erwartungsvoll an.

JURIST

Hier steht Said der Ehemann. Mischa der Trauzeuge! Und beide haben unterschrieben. Wer sind Sie?!

MISCHA

Mischa.

Der Jurist reicht ihm einen Stift.

JURIST

Schreiben Sie Ihren Namen auf das Papier!

Mischa schreibt seinen Namen in lateinischen Lettern und reicht dem Juristen das Papier.

JURIST

Und wer sind Sie?

SAID

Said!

Said bekommt den Stift, schreibt seinen Namen in arabischen Lettern und reicht dem Juristen das Papier.

Der Jurist vergleicht die Unterschriften.

JURIST

Es ist ganz klar und eindeutig: Derjenige, der sich Said nennt und mit diesem schönen arabischen Namen unterschrieben hat, ist der Ehemann und Vater des Kindes.

Said freut sich. Mischa ist enttäuscht.

SAID

Wie viel sind wir Ihnen schuldig?

JURIST

Nichts. Eine gute Geschichte entschädigt mich für alles.

98. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSEN UND GASSEN. NACHT

Mischa und Said sind bekifft und laufen durch die Gassen der Medina zum Hotel zurück.

Mischa stolpert über einen Stein und gibt ihm wütend einen Tritt.

Said bleibt stehen und ist plötzlich ganz nüchtern. Er legt Mischa brüderlich den Arm um die Schultern. Mischa wehrt ab.

MISCHA

Lass mich! Ich komm allein zurecht.

Er geht weiter und hält plötzlich an.

MISCHA

Warte!

Er nimmt den Ring von seiner Hand und steckt ihn an Saids kleinen Finger.

MISCHA

Bis dass der Tod uns scheidet ... oder wie das heißt.

Mischa bewegt sich weiter in Richtung Hotel. Said folgt ihm mit einigem Abstand.

99. INNEN. HOTEL CASABLANCA - FLUR. NACHT

Mischa schließt die Tür zu seinem Zimmer auf. Said kommt die Treppen herauf und geht vor seine Zimmertür.

MISCHA

Na geh schon zu ihr! Du hast ja gewonnen! Das Gesetz ist auf deiner Seite. Das hätte ich nie von dir gedacht dass du dich an einen Juristen wendest, wenn du nicht mehr weiter weißt. Du weißt ganz genau, dass auch ich der Vater des Kindes bin.

Said geht vor Zumurruds Tür und klopft an. Keine Antwort.

Mischa verschwindet in seinem Zimmer.

Said öffnet vorsichtig Zumurruds Tür und geht hinein.

100. INNEN. HOTEL CASABLANCA - ZUMURRUDS ZIMMER. NACHT

Said erscheint im Zimmer. Zumurrud liegt in dem großen Doppelbett und knipst die Nachttischlampe an.

ZUMURRUD

Said?

SAID

Ja, ich bin es.

ZUMURRUD

Ich wusste, dass du kommen würdest, Said.

Er setzt sich auf die Bettkante und hält seine Hand auf ihren Bauch. Sie drückt ihn fest an sich. Dann streift sie sein Hemd ab und streichelt zärtlich seine Muskeln. Sie küsst den Arm mit der Tätowierung. Said ist sich unsicher.

SAID

Gefalle ich dir?

ZUMURRUD

Ja, Said, sehr!

SAID

Das ist Mischas Arm.

Er zieht sich hastig aus und steigt zu ihr ins Bett. Beide überkommt eine starke Leidenschaft.

101. INNEN. HOTEL CASABLANCA - MISCHAS ZIMMER. NACHT

Mischa liegt auf dem Boden und macht Liegestütze. Aus Zumurruds Zimmer sind Liebesgeräusche zu hören. Mischa steht auf. Im Spiegel schaut er sich prüfend in die Augen.

MISCHA

Verlierer?! Nein. Alle Gesetze sind willkürlich. Da mach ich nicht mit. Ich bin Mischa! Mich gibt es nur einmal! Ich bin frei! Und ich werde Vater!

Langsam hebt er seine bleiche feine Hand und schlägt sie sich ins Gesicht. In diesem Moment hört man Zumurrud laut stöhnen. Mischa beißt sich in die Hand und lacht.

MISCHA

Ich werde Vater, aber ich habe keine Frau.

Er wäscht sein Gesicht und packt seinen Rucksack.

102. INNEN. HOTEL CASABLANCA - ZUMURRUDS ZIMMER. NACHT

Zumurrud und Said liegen nackt auf dem Bett und umarmen und küssen sich. Said ist sehr vorsichtig, Zumurrud wird leidenschaftlich.

ZUMURRUD

Komm, Said! Endlich bist du wieder bei mir!

SAID

Dürfen wir überhaupt ...?

ZUMURRUD

Doch. Wir dürfen! Vorsichtig, ja ... so ...
jaa.

Zumurrud dirigiert mit den Händen die Vereinigung. Sie beißt sich in ihre Unterlippe.

Said verliert seine Zurückhaltung. Die Bewegungen der beiden werden schneller. Zumurruds Finger krallen sich in Saids Rücken.

103. INNEN. HOTEL CASABLANCA - MISCHAS ZIMMER. NACHT

Ein Lustschrei von Said ertönt von nebenan. Mischa setzt die Kopfhörer seines Walkmans auf und schließt seinen Rucksack.

Wir hören die Musik aus dem Walkman. Mischa nimmt sein Gepäck und verlässt das Zimmer.

104. INNEN. HOTEL CASABLANCA - ZUMURRUDS ZIMMER. NACHT

Said und Zumurrud liegen erschöpft auf dem Bett. Said freut sich an seinem neuen Körper, den Zumurrud mit ihren Lippen liebkost. Man hört nebenan eine Tür zuknallen.

SAID

Was war das?

ZUMURRUD

Eine Tür ... nebenan.

SAID

Mischas Tür. Ich will nicht, dass Mischa mich hasst. Das könnte ich nicht aushalten.

Plötzlich richtet sich Said auf. Er hat an der Wand die Pauszeichnung entdeckt, die er vor dem Unfall an der Ausgrabungsstätte gemacht hat. Er steht auf und nimmt die Zeichnung von der Wand.

SAID

Hab ich geschrieen?

ZUMURRUD

Ja. Ziemlich laut.

SAID

Das tu ich sonst nie. Aber ich hatte dieses wunderbar befreiende Gefühl im Bauch, in der Brust. Diese Wärme in den Beinen. Das war fast wie ein Schmerz, der aber ganz plötzlich aufhört. Nur hier oben spürte ich es nicht ... so wie früher. Warum hängt dieses Bild hier?

Zum ersten mal sehen wir die vorgeschichtliche Darstellung von t-förmigen menschlichen Figuren deutlich.

ZUMURRUD

Ich habe es zwischen deinen Sachen gefunden. Ich weiß, was du meinst.

SAID

Was weißt du?

ZUMURRUD

Dein Körper und dein Kopf, die gehören noch nicht richtig zusammen.

SAID

Ich hätte so gern das befreiende Gefühl, diese Erlösung auch im Kopf gespürt. Vielleicht kommt es noch.

ZUMURRUD

Said, ich will, dass du glücklich bist.

SAID

Diese Figuren sind in den Felsen eingeritzt. In Tindouf. Ich hab sie abgerubbelt. Sieh mal, sie haben seltsame Körper?

Zumurrud ist aufgestanden. Sie versucht, ihm das Blatt wegzuziehen. Said hält es so, dass sie es nicht erreicht. Beide betrachten die Zeichnung.

ZUMURRUD

Was bedeutet das?

SAID

Mmmmh. Weiß ich nicht.

ZUMURRUD

Ich finde, es sind keine Körper, es sind
Gesichter.

SAID

Vielleicht. Oder Schriftzeichen. Ich möchte
nur gerne wissen ... warum interessiert
dich das Bild plötzlich so sehr, dass du es
hier aufgehängt hast?

ZUMURRUD

Weil es so ein Urbild ist.

SAID

Urbild. Ja das ist es.

ZUMURRUD

Es erinnert mich an meine Mutter und an die
Geschichte, die ich dir von ihrem Liebhaber
und meinem Vater erzählt habe.

Said blitzt Zumurrud an.

SAID

Eine Geschichte?! Also stimmt das nicht mit
deinem Vater und dem Geliebten! Du hast das
erfunden? Das hatte ich mir schon gedacht!

Zumurrud ist ans Fenster gegangen. Sie erkennt Mischa mit dem
Rucksack und reißt das Fenster auf.

ZUMURUD

Mischa!

105. AUSSEN. STRASSE VOR HOTEL CASABLANCA. NACHT

Mischa steht an einer Straßengabelung. Er nimmt seine Kopfhörer ab
und verstaut sie im Rucksack. Dann geht er nach rechts aus dem
Bild.

106. INNEN. HOTEL CASABLANCA - ZUMURRUDS ZIMMER. NACHT

Zumurrud blickt weiter aus dem Fenster.

ZUMURRUD

Was? Was hab ich erfunden?

SAID

Die Geschichte von deinem Vater und dem Geliebten.

ZUMURRUD

Ja! Das stimmt. Ihr beide, du und Mischa, ihr habt mich dazu gebracht.

SAID

Ich verstehe. Wir inspirieren deine Phantasien.

Zumurrud wendet sich von ihm ab und tritt mit dem Fuß gegen ein paar Koffer, die in der Ecke gestapelt sind.

ZUMURRUD

Ihr ward für mich so phantastisch. Wie Engel. Ich habe euch so bewundert. Und die Geschichte passte doch gut zu euch.

SAID

Und unsere Köpfe? Meinen und den von Mischa! Die hast du doch vertauscht. Meine Augen waren hellwach. Ich habe alles gesehen.

Said beobachtet, wie sie einen Koffer anhebt, um ihn zu verrücken.

ZUMURRUD

Wieso? Du hast alles gesehen?

SAID

Natürlich. Warum hast du das eigentlich gemacht? Für dich? Findest du diesen Körper wirklich besser? Oder hast du es für mich getan, dass ich glücklicher damit werde.

ZUMURRUD

Warum musst du immer alles wissen? Warum willst du alles verstehen? Merkst du nicht, dass du damit nur alles kaputtmachst? ... Hilf mir mal! ... Oh, Said! Said!

Zumurrud schreit. Sie krümmt sich plötzlich vor Schmerzen und zittert am ganzen Leibe. An der Innenseite ihrer nackten Beine läuft Blut und Wasser herunter.

ZUMURRUD

Hol einen Arzt! Schnell ... mein Baby!

Zwischen ihren Füßen bildet sich eine dunkle Lache.

Said, mit der Zeichnung in der Hand, ist völlig ratlos und nimmt Zumurrud in die Arme. Dabei fällt die Zeichnung auf den Boden, Zumurrud vor die Füße.

Said rennt nackt aus dem Zimmer.

107. INNEN. HOTEL CASABLANCA - MISCHAS ZIMMER. NACHT

Said kommt in Mischas Zimmer. Er knipst das Licht an. Das Zimmer ist peinlich sauber, aufgeräumt und leer.

ZUMURRUD (off)
Saiiiiiiiiiid ...!!

Said stürzt aus dem Raum.

108. AUSSEN. RETTUNGSWAGEN / STRASSEN IN CASABLANCA. NACHT

Der Rettungswagen rast mit lauten Sirenen durch die nächtlichen Strassen Casablanças.

Zumurrud liegt auf einer Bahre und blickt an die Decke.

Ein ARZT überwacht den Tropf.

ZUMURRUD
Nurredin ist der richtige Name.
"Das Licht Gottes".
Ich werde ihn Nurredin nennen.

Said und der Arzt schauen sich besorgt an. Said beugt sich über sie. Völlig aufgelöst streichelt er ihr Gesicht.

SAID
Es tut mir Leid, Zumurrud. Es tut mir so furchtbar leid. Du wirst doch jetzt nicht sterben!

ZUMURRUD
Nurredin! So werden wir dich nennen, mein kleiner Nurredin!

TITEL: "DREI JAHRE SPÄTER"

109. INNEN. FITNESSCENTER - CASABLANCA - HAUPTSAAL. TAG

Die Geräte in dem Fitnesscenter sind veraltet und miserabel gewartet. Junge Marokkaner betätigen sich an ihnen mit viel Enthusiasmus und Lärm.

Etwas abseits liegt ein Mann in Sportkleidung auf einer Bank und stemmt Gewichte. Es ist Mischa. Sein blondes Haar ist kürzer und dunkler. Er hat sich ein Spitzbärtchen wachsen lassen. Seine gut durchtrainierten Arme, die muskulösen Beine und auch die Brust sind rasiert. Die olivenfarbene Haut ist dunkelbraun gebrannt wie bei den Nordafrikanern.

Mischa trägt lederne Handschuhe beim Gewichtestemmen. Er stöhnt und schwitzt. Ein kräftiger Mann mit vollkommen tätowiertem Gesicht und Hals, der TÄTOWIERTE, tritt in sein Blickfeld.

TÄTOWIERTER

Kommst du heute?

Mischa hängt das Gewicht ein und richtet sich auf.

MISCHA

Klar, wann passt es dir?

TÄTOWIERTER

Am besten gleich, wenn du hier fertig bist.

Mischa nickt und legt sich ein Handtuch um den Hals.

110. INNEN. FITNESSCENTER - CASABLANCA - HAMAM. TAG

An die Umkleideräume des Fitnesscenters schließt eine Hamam, von wo ein sehr ergreifender arabischer Gesang ertönt. Mischa geht in Badehose in den Vorraum der Hamam, wo der Tätowierte ihn erwartet.

Der steht im Lendenschurz da und reibt seine Hände mit Öl ein. Sein riesiger Körper ist voller Tätowierungen. Er unterbricht kurz seinen Gesang.

TÄTOWIERTER

Na los, leg dich hin!

Mischa legt sich bäuchlings auf die Bank und lässt sich von ihm massieren.

Der Tätowierte konzentriert sich auf die breite Narbe an Mischas Hals. Er massiert dabei mal Mischas Stirn und Schläfen, mal seine Schultern und den Rücken.

Es ist, als wolle er die Kraft des Körpers in Mischas Kopf drücken und umgekehrt Mischas Geist in den Körper massieren.

TÄTOWIERTER

Du machst Fortschritte!

MISCHA

Dank deiner Hilfe. Du machst das sehr gut.

Schließlich wendet er sich Mischas Händen zu und fängt an, sie zu massieren.

TÄTOWIERTER

Diese Hände! Arbeitest du immer noch in der Werkstatt?

MISCHA

Jedes Mal fragst du mich das.

TÄTOWIERTER

Damit kann man doch keine öligen Autos reparieren. Solche Finger können nur Seiten umblättern.

MISCHA

Ich weiß. ... Ich war übrigens in dieser Koranschule, wo du mich hingeschickt hast.

Der Masseur steht jetzt vor Mischa und massiert den rechten Arm, der fast wieder so kräftig aussieht, wie wir ihn von Mischas altem Körper her kennen.

TÄTOWIERTER

Und? Kannst du jetzt lesen!?

Mischa blickt auf die tätowierten Beine des Masseurs.

MISCHA

Etwas. Gib mir die Brille!

Der Masseur gibt ihm die Brille und fährt fort, ihn zu massieren. Mischa setzt die Brille auf.

Auf einem der Beine stehen arabische Schriftzeichen, die er entziffert.

MISCHA

Lass mich versuchen! Bezzaid, barka, ktir ...
Niemand wird alt, wenn ... weil er viele
Jahre gelebt hat. Der Mensch wird alt, wenn
er seine Ideale vergisst, nein, verrät! ...
wenn er seine Ideale verrät. Richtig?

TÄTOWIERTER

Ja. Sehr gut.

MISCHA

Eine alte Weisheit!?

TÄTOWIERTER

Ob alt oder jung, das spielt keine Rolle.
Mit den Jahren runzelt unsere Haut. Das ist
normal. Aber seinen Enthusiasmus darf man
nicht verlieren, dann verrunzelt die Seele,
und das ist furchtbar.

MISCHA

Wer hat dir diese Tätowierungen gemacht?

TÄTOWIERTER

Ich selbst. Jedenfalls die, die ich mir
selbst machen konnte.

MISCHA

Könntest du mir eine Schlange tätowieren?
Hier um den Oberarm?

Mischa zeigt die Stelle mit dem Kopf.

TÄTOWIERTER

Eine Schlange?

MISCHA

Ja. Eine Python-Draiensis.

TÄTOWIERTER

Merkwürdig. Gestern war jemand bei mir, der
wollte, dass ich ihm genau da so eine
Python wegmache.

Mischa schaut lange auf den Marmorboden.

MISCHA

Und? Hast du sie ihm weggemacht?

TÄTOWIERTER

Ja. So gut es ging.

111. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSE VOR FITNESSCENTER. TAG

Diese Szene wird subjektiv aus dem Blickwinkel eines unbekanntem
Autofahrers gezeigt. Um den Rückspiegel im Auto hängt eine "Hand
der Fatima".

Mischa kommt mit seiner Sporttasche aus dem Fitness- Center. Er
setzt sich eine Brille auf, steigt auf ein Motorrad und fährt ab.

Das Auto fährt hinter dem Motorrad her.

112. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSEN. TAG

Das Motorrad fährt über belebte Straßen des Zentrums der Stadt zu einem entfernter gelegenen Wohnviertel. Das Auto folgt dem Motorrad unauffällig.

113. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSE VOR MISCHAS WOHNHAUS. TAG

Das Motorrad hält vor einem modernen Wohngebäude aus den 70er Jahren. Mischa steigt ab und geht in das Haus.

Aus dem Blickwinkel des unbekanntem Autofahrers: Mischa erscheint nach kurzer Zeit in einer Wohnung im ersten Stock, deren Straßenfront aus riesigen Fenstern besteht. Er öffnet die Fensterläden und zieht die Vorhänge auf. Die Fenster geben den Blick frei zur Decke der Wohnung, an der ein großer Ventilator hängt.

Der Autofahrer legt den Gang ein und fährt ab. Dabei ist eine kräftige Männerhand am Lenkrad zu erkennen.

114. INNEN. CASABLANCA - MAGIER IN DER MELLAH. ABEND

Die greise Hand eines MAGIERS wirft Kräuter und getrockneten stinkigen Schlamm in einen Behälter. Rauch steigt auf.

Zumurrud rümpft die Nase. Der Magier, eine schrullige Gestalt, ist blind. Er wirft Gerstenkörner auf ein dunkles Tuch und liest daraus mit dem Finger.

MAGIER

Ich sehe Männer. Zwei Männer, viele Männer.
... Nein, keine Frau. Da ist keine Frau.

ZUMURRUD

Keine Frau?

MAGIER

Nein. Du kannst beruhigt sein. Dein Mann
beträgt dich nicht.

Der Magier wickelt Kräuter und Schlamm in ein Papier und reicht es Zumurrud, die es in ihre Tasche packt und zahlt. Der Alte ist gerührt von Zumurrud und schenkt ihr ein Döschen mit einem Pulver.

MAGIER

Warte! Nimm das. Es hilft Männern wenn sie
nicht ... Misch ihm einfach abends einen
Löffel in den Tee.

115. AUSSEN. CASABLANCA - MELLAH. ABEND

Zumurrud kommt mit dem Döschen aus dem Laden des Magiers und liest die Aufschrift. Sie geht die Straße im Judenviertel entlang, an einem kleinen Tätowierladen vorbei. Die Kamera bleibt stehen. Zumurrud geht aus dem Bild. Die Kamera fährt in den Laden hinein.

116. INNEN. CASABLANCA - TÄTOWIERLADEN. ABEND

Mischa sitzt mit freiem Oberkörper neben dem Tätowierten aus dem Fitnessstudio, der an seinem Oberarm arbeitet. Eine Zeichnung der Python Draensis liegt vor ihm.

MISCHA

Hast du den Mann gefragt, warum er die Python nicht mehr wollte?

TÄTOWIERTER

So was passiert oft. Er hat sich geschämt. Erst lieben sie ein bestimmtes Motiv, sind ganz begeistert von dem Bild, dann, wenn sie älter werden, verändert sich ihr Geschmack. Und plötzlich schämen sie sich für das, was sie früher mal so fasziniert hat.

MISCHA

Die Leute denken, sie müssen immer alles mitmachen. Was sie wirklich wollen, vergessen sie dabei.

TÄTOWIERER

Kann sein!

Mischa schaut traurig vor sich hin.

MISCHA

Hatte er einen Spitzbart, so wie ich?

TÄTOWIERER

Nein.

MISCHA

Eine Brille?

TÄTOWIERTER

Nein. Er sah aus wie ein Marokkaner, war aber keiner.

117. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD - SAIDS ZIMMER
+ KÜCHE. ABEND

Wir sehen Said von hinten am Schreibtisch, wie er eine Landkarte vom Draa-Tal studiert. Mit einem Rotstift markiert er eine Route und verharnt an einer Stelle, die mit Gelbstift hervorgehoben ist: Tindouf.

Ein Käfer taucht am Rand der Karte auf. Said lässt ihn über seinen Zeigefinger laufen und beobachtet ihn aus der Nähe. Wir hören Zumurruds Stimme aus der Küche.

ZUMURRUD

Gehen wir heute Abend ins Sportstudio?

Saids Haar ist länger geworden, der Spitzbart ist verschwunden und er benutzt keine Brille mehr. Unter der weiten Djellabah lässt sich jetzt ein eher hagerer Körper vermuten.

SAID

Nein, geh alleine hin. Ich will nicht.

ZUMURRUD

Bewegung würde dir gut tun.

SAID

Damit ich wieder Muskeln kriege?

ZUMURRUD

Ja.

SAID

Übrigens fahren wir durch das Draa-Tal.

ZUMURRUD

Wann? Wann fahrt ihr?

SAID

Wir fahren, wenn der Bus repariert ist.

Zumurrud kommt in Saids Zimmer. Said dreht sich zu ihr um.

ZUMURRUD

Vergiss nicht, mir die Autoschlüssel
hierzulassen.

SAID

Willst du irgendwo hin?

ZUMURRUD

Vielleicht! Ist das schlimm?

SAID

Wohin?

Zumurrud geht in die Küche zurück. Said steht auf und folgt ihr.

ZUMURRUD

Was weiß ich? Vielleicht zum Friedhof da am Meer. Nurredin wäre jetzt drei Jahre alt.

SAID

Nurredin? Das hab ich ganz vergessen. Bist du traurig?

Man hört in der Küche etwas auf den Boden fallen. Said bleibt in der Tür stehen und schaut in die Küche.

ZUMURRUD

Es ist so schwer! So unendlich schwer ...

SAID

Hör damit auf. Das ist vorbei. Würde ich immer an gestern denken, dann wär ich längst verrückt.

Zumurrud weint und sammelt die Scherben eines Tellers vom Fußboden auf.

118. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD - EINGANGSTÜR. NACHT

Zumurrud im Nachthemd zündet auf der Schwelle zur Wohnung die Kräuter und den trockenen Schlamm in einer Kupferschale an. Leichter Rauch steigt auf. Sie nimmt ein Tablett mit einem Glas Tee, schließt die Wohnungstür, löscht das Licht und geht ins Schlafzimmer.

119. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD - SCHLAFZIMMER. NACHT

Zumurrud kommt ins Schlafzimmer und stellt den Tee auf den Nachttisch neben Said. Said liegt schon mit Schlafanzug im Bett und liest. Zumurrud legt sich neben ihn.

ZUMURRUD

Trinkst du den Tee nicht?

SAID

Ist das wieder einer deiner Viagra-Tees?

Said nimmt das Glas und trinkt. Zumurrud schmiegt sich an ihn. Sie fährt mit ihrer Hand in die Schlafanzugsjacke und spielt mit Saids Brusthaaren. Said will weiter lesen.

ZUMURRUD

Komm, umarm mich!

SAID

Zumurrud!

Said legt das Buch weg und den Arm um Zumurrud. Zumurrud schmiegt sich mit ihrer Nase in seine Achselhöhlen. Said nimmt den Arm weg und setzt sich auf die Bettkante.

SAID

Ich weiß, dass du mit mir schlafen willst.

ZUMURRUD

Ja. Das stimmt. ... Ich spüre dass du mich nicht mehr liebst.

SAID

Ich liebe dich noch mehr als vorher.

ZUMURRUD

Das sagst du immer. Fast glaube ich es.

SAID

Bitte rede nicht so! Ich brauche dich, Zumurrud. Wirklich!

Said steht auf und geht zum Fenster. Dabei dreht er sich ein paar Mal um seine Achse.

ZUMURRUD

Komm, leg dich wieder hin, Said!

Saids folgender Monolog wird zu einem traurigen rhythmischen Rappen. Trommeln und andere Instrumente begleiten bald die Worte.

SAID

Ich bin nicht Said. Dies ist nicht mein Körper. Ich bin nicht allein in diesem Körper. Ich weiß nicht mehr wer ich bin. Heute morgen musste ich mir Befehle geben: Said geh ins Bad! Said trink Tee! Said du musst heute mit deinen Studenten sprechen? Said mach dies, Said mach das! Dann frage ich mich: Hat Said wirklich Tee getrunken?

...

Mischa ist hier drin. Wie ich ihn vermisse, das ist mir schon unheimlich! Kannst du das verstehen?

ZUMURRUD

(lange Pause) Mischa!? ... Ja.

SAID

Ich muss mit ihm reden. Vielleicht kann er uns helfen.

Zumurrud sieht wie Said aus dem Fenster blickt und spürt, was Said bedrückt.

SAID

Oh Mischa!

Sie schaut auf das leere Teeglas, steht auf, nimmt es beschämt weg und bringt es in die Küche.

ZUMURRUD

Entschuldigung.

Sie kommt zurück und blickt zu Said, der mit dem Finger eine Spirale auf die verschmutzte Fensterscheibe zeichnet. Dabei verklingt die Musik.

Said beobachtet einen Vogelschwarm. Ein Vogel löst sich aus dem Schwarm und lässt sich nicht weit vom Fenster nieder. Wir sehen Said aus der Perspektive des Vogels von aussen durch die Fensterscheiben.

Said dreht sich um, geht an Zumurrud vorbei, nimmt seine Kleidung und geht aus dem Raum.

120. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD - EINGANGSTÜR. NACHT

Im Flur zieht Said seine Jeans und die Lederjacke an und öffnet die Wohnungstür. Auf der Schwelle findet er den verräucherten Kupfertopf. Er stellt ihn mit dem Fuß beiseite und geht aus der Wohnung.

121. AUSSEN. CASABLANCA STADT / HAFEN - IM AUTO VON SAID. NACHT

Said fährt durch die menschenleeren nächtlichen Straßen von Casablanca. Am Rückspiegel hängt die „Hand der Fatima“.

In einer abgelegenen Gasse am Hafen brennen vereinzelt kleine Feuer. Autos fahren langsam vorbei. Junge Männer und einige Transvestiten stehen um die Feuer herum und prostituieren sich.

Said fährt im Schritttempo durch die Gasse. Ein älterer TRANSVESTIT tritt vor ihm auf die Straße, so dass er den Wagen anhalten muss.

TRANSVESTIT

Na, junger Mann? Wollen wir beide es wagen?
50 Dirham!

SAID

Nein, danke!

TRANSVESTIT

Bin dir wohl zu alt, Kleiner? Ach du bist es! ... Mohamed! Kundschaft für dich!

Ein etwa 16jähriger Junge, MOHAMED, kommt an das Autofenster und lächelt Said an.

SAID

Steig ein!

Das Auto fährt ab.

122. AUSSEN/INNEN. CASABLANCA HAFEN - IM AUTO VON SAID.NACHT

Said sitzt am Steuer seines geparkten Autos. Sein Gesicht ist verzückt. Er hat einen Orgasmus.

Das Gesicht von Mohamed taucht von unten auf. Der Junge setzt sich wieder aufrecht auf den Nebensitz.

MOHAMED

Hast du eine Zigarette?

Said wühlt im Handschuhfach und wirft dem Jungen eine Schachtel Zigaretten hin. Der Junge sieht ihn beleidigt an.

MOHAMED

Hat es dir nicht gefallen?

123. AUSSEN. AUTOWERKSTATT CASABLANCA. TAG

Ein kleiner Reisebus mit europäischem Kennzeichen hält vor einer Werkstatt. Die BLONDE FAHRERIN springt heraus. Sie trägt Hosen und ein ärmelloses, enges Hemd. Wir sehen aus der Entfernung, wie sie mit Händen und Füßen auf den WERKSTATTBESITZER einredet.

WERKSTATTBESITZER

Un moment! (...) Mischa!

Mischa kommt aus der Werkstatt. Er ist ölverschmiert und trägt Handschuhe und ein dreckiges T-Shirt, unter dem sich seine Muskeln abheben. Auf dem rechten Oberarm ist die neue Tätowierung sichtbar.

MISCHA

Ja? Was gibt's?

FAHRERIN

Oh wunderbar. Sie verstehen mich! Hören Sie, ich muss eine Gruppe Studenten begleiten. Die wollen sich Felsmalereien in der Wüste ansehen. Und der Öltank ist kaputt. Sehen Sie! Es tropft!

Mischa setzt seine Brille auf, kniet sich auf den Boden und schaut unter den Bus.

MISCHA

Dann fahren Sie sicher ins Draa-Tal! Stimmt's? Das könnte ein Riss in der Ölwanne sein.

FAHRERIN

Ja, woher wissen Sie das? Um eins trifft sich die Gruppe zur Abfahrt. Könnten Sie das schaffen bis dahin?

MISCHA

Keine Ahnung. Ich werd's versuchen. Fahren Sie den Bus da rüber.

Der Bus wird auf eine Rampe gefahren.

Mischa geht unter die Rampe. Die Fahrerin hockt in ihren khakifarbenen Hosen oben.

FAHRERIN

Sind Sie schon lange hier in Marokko?

MISCHA

Ziemlich.

FAHRERIN

Ich fahre jedes Jahr einmal hier runter. Mit einer Gruppe vom archäologischen Institut der Uni Straßburg.

MISCHA

Es ist kein Riss! Es ist die Dichtung. Besser so!

FAHRERIN

Sind Sie verheiratet?

Mischa schaut sie überrascht an.

MISCHA

Warum fragen Sie das? Nein! Sie?

FAHRERIN

Ja. Ich hab zwei Söhne. Der eine geht schon zur Schule, der andere ist noch im Kindergarten. Sehen Sie mal.

Sie holt aus ihrer Briefftasche ein Foto. Mischa klettert unter der Rampe hervor.

MISCHA

Hübsch! Ich hab auch einen Sohn.

FAHRERIN

Wirklich?

MISCHA

Er ist jetzt fast drei Jahre alt.

FAHRERIN

Zeigen Sie mal?

MISCHA

Ich hab kein Foto. ... Ich sehe ihn nie!

Mischa steht der Fahrerin nachdenklich gegenüber. Sie schaut ihn mitfühlend an.

FAHRERIN

Ich verstehe!

MISCHA

Wirklich?

FAHRERIN

Ich meine

MISCHA

Es macht nichts.
Wo sind Ihre Kinder jetzt?

FAHRERIN

Bei meinem Mann.

MISCHA

Warten Sie, ich hol eine neue Dichtung!

Mischa nickt leicht, geht ab und verschwindet in einem Nebenraum.

124. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD - KÜCHE - BAD.
TAG

Zumurrud ist allein in der Wohnung und packt in der Küche eine Tasche mit etwas Proviant. Dann geht sie ins Bad.

Ihr Blick fällt auf eine Flasche Deodorant. Sie nimmt es und zieht den Duft ein.

ZUMURRUD

Mischa!

Sie sieht ihr Spiegelbild. Sie erschrickt, stellt das Deodorant zurück und geht wieder in die Küche.

Aus einem Schrank mit Kinderspielsachen nimmt sie einen Teddy und tut ihn in die Tasche.

125. AUSSEN. CASABLANCA - VOR DEM HAUS VON SAID UND ZUMURRUD. TAG

Zumurrud setzt sich ans Steuer. Bevor sie abfährt, stellt sie den Rückspiegel ein. Dabei bemerkt sie die "Hand der Fatima", nimmt sie ab, schaut sie an und verstaut sie im Handschuhfach.

126. AUSSEN. AUTOWERKSTATT CASABLANCA. TAG

Zumurruds Auto biegt in die Tankstelle der Werkstatt ein. Sie steigt aus und spricht mit einem Tankwart, der auf das Auto zugelaufen kommt.

Ihr Auto wird mit Benzin gefüllt. Plötzlich wird Zumurrud auf jemanden aufmerksam, der weit von den Tankhähnen entfernt einen Jeep poliert.

Zumurrud erkennt Mischa sofort. Zögerlich geht sie auf ihn zu.

Als sie ihn fast erreicht hat, dreht Mischa sich um. Er erkennt sie, langsam legt sich sein Misstrauen. Als er ihre Zuneigung spürt, kommt er ihr entgegen.

MISCHA

Zumurrud!

ZUMURRUD

Mischa! Du bist es wirklich! Du siehst großartig aus.

Zumurrud streichelt Mischas Gesicht. Mischa zieht seine Handschuhe aus. Sie fallen sich etwas scheu in die Arme. Mischa hält Ausschau nach ihrem Auto.

MISCHA

Wo ist Said?

ZUMURRUD

Bei der Arbeit.

MISCHA

Und das Kind?

ZUMURRUD

Nurredin?

MISCHA

So heißt er. Wo ist er?

Zumurrud dreht sich um und eilt zu ihrem Auto. Mischa bleibt erwartungsvoll stehen. Als er sieht, dass Zumurrud ins Auto steigt und abfährt, läuft er zur Garage und holt sein Motorrad heraus.

127. AUSSEN. CASABLANCA - STRASSEN. TAG

Mischa fährt auf seinem Motorrad, trägt Sonnenbrille, eine Militärmütze und schwarze Handschuhe. Er folgt dem Auto von Zumurrud. Sie sieht ihn im Rückspiegel und ist bewegt.

128. AUSSEN. CASABLANCA - FRIEDHOF AM MEER. TAG

Zumurrud parkt in einer menschenverlassenen Gegend. Mischa stellt sein Motorrad neben ihr Auto. Zumurrud holt den Teddy aus ihrer Tasche und steigt aus.

Als Mischa vor ihr steht, fällt ein Schatten über ihr Gesicht. Auch Mischas Blick verdunkelt sich. Er schaut sie prüfend an.

ZUMURRUD

Es war eine Fehlgeburt, Mischa. Komm, ich will dir was zeigen.

Mischa und Zumurrud laufen über einen verlassenen Abhang am Rande der Stadt, der sich bis zum Meer zieht. Überall ragen kleine, unbeschriftete Grabsteine aus dem vertrockneten Gras. Streunende Hunde, die wie Schakale aussehen, laufen zwischen ihnen her. Vor einem Stein bleiben sie stehen.

Zumurrud setzt den Teddy vor den Grabstein.

ZUMURRUD

Nurredin!

Mischa beobachtet Zumurrud genau und bemerkt Tränen in ihren Augen.

MISCHA

Ich will hier weg. Lass uns gehen! (...) Du hast nicht aufgepasst! Hat Said dich schlecht behandelt? Das ist ja schrecklich. So was darf doch nicht passieren.

ZUMURRUD

Said hat keine Schuld. Keine. Nurreidin ist zu früh geboren.

MISCHA

Aber warum ist er zu früh geboren? Warum? Wollte er nicht leben? Der arme Junge. Er hatte keinen Mut zu leben.

ZUMURRUD

Ich habe auch keinen Mut mehr.

Er blickt sie erstaunt an. Dann zeigt er Mitgefühl und nimmt sie in seine Arme. Sie blicken auf das Grab. Eine entfernte Trommel wird lauter. Mischas Worte werden zu einem Rap-Rhythmus. Andere marokkanische Instrumente kommen hinzu.

MISCHA

All diese Jahre hab ich immer an ihn gedacht: wie er laufen lernt, wie er anfängt zu sprechen. Ich hatte mir vorgestellt, dass er so wäre wie ich. Ich hatte immer gehofft, ihn einmal zu sehen.

Zumurrud sieht Mischa in die Augen.

129. AUSSEN. CASABLANCA - STRAND. TAG

Mischa und Zumurrud kommen vom Abhang herunter ans Meer. Sie setzen sich in den Sand. Nicht weit entfernt baut eine Gruppe ausgelassener junger Männer eine Menschenpyramide. Vor ihnen spielen einige Kinder.

Mischa bemerkt die Begeisterung Zumurruds für die Kinder.

Ein kleiner Nackedei, etwa drei Jahre alt stapft auf sie zu.

Zumurrud breitet spontan die Arme aus.

ZUMURRUD

Na komm!

Doch eine Frau kommt ihr zuvor, eilt zu dem Kind und nimmt es auf den Arm.

Zumurrud lächelt der Frau freundlich zu. Mischa greift ihre Hand. Dann nimmt er sie in die Arme. Er drückt ihr Gesicht behutsam an seine Brust und streichelt ihre Haare.

MISCHA

Niemand wird je unsere Geschichte verstehen. Nie.

130. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. NACHT

Langsam trennen sich die engumschlungenen nackten Körper von Mischa und Zumurrud. Zumurrud schaut ihn neugierig an und lächelt.

ZUMURRUD

Dein Geruch auf dieser Haut! Ich liebe deinen Geruch. Schon immer liebe ich ihn.

MISCHA

Ich weiß. Sieh mich an mit deinen wilden schwarzen Augen! Ja, so. Jetzt werde ich genau so wie deine Augen mich sehen, so wie du mich willst.
Komm, wir machen es noch mal. Das willst du doch.

Zumurrud schaut ihn neugierig an und lächelt.

ZUMURRUD

Wo hast du das bloß gelernt.

MISCHA

Bei dir! Jetzt, bei dir! Und du hast es bei Said gelernt ...

131. INNEN. CASABLANCA - HAUS VON SAID UND ZUMURRUD. NACHT

Jemand dreht den Haustürschlüssel von außen um und tritt in die Wohnung. Es ist Said, der mitten in der Nacht von seiner Reise zurückkommt. Er stellt sein Gepäck im Flur ab und bringt eine Geschenktüte in die Küche.

Dann geht er leise ins Schlafzimmer. Das Ehebett ist leer.

Es ist, als habe Said auf diesen Augenblick gewartet. Selbstsicher und mit großer Ruhe folgt er genau einem Plan, den er seit langem gefasst hat:

Er geht zu einer Truhe im Flur und entnimmt ihr ein Bündel, das er auf seinen Schreibtisch legt. Darin sind die beiden antiken Schwerter. Er betrachtet sie, fährt mit dem Finger über die Klingen und wickelt sie wieder in das Tuch, als würde er ein Ritual ausführen.

Dann verlässt er mit dem Schwerterbündel die Wohnung.

132. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. NACHT

Zumurrud hat ihren Kopf auf Mischas Brust gelegt. Beide schauen zum Ventilator an der Decke, dessen Bewegung ein leises Surren erzeugt, aus dem sich bald ein entfernter Trommelrhythmus bildet.

MISCHA

Hörst du das? Dieses Geräusch beruhigt mich. Ich spüre wie ich in der Zeit bin. Dass sie weder kommt, noch dass sie vergeht, sondern dass sie immer da ist und trotzdem nie still steht. Ich schwimme in ihr. Ich spür sie auf meiner Haut. Ja, so ist das.

ZUMURRUD

Du bist so glücklich.

MISCHA

Ich liebe Afrika. Und du?

ZUMURRUD

Ich? Du hast mich gehasst, stimmt's?

MISCHA

Ja, weil du mich nicht wolltest. Und jetzt willst du mich.

ZUMURRUD

Ja. Aber Said ist unglücklich.

MISCHA

Er fehlt mir.

ZUMURRUD

Auch du fehlst ihm sehr. Immer redet er von dir. Morgen kommt er zurück.

MISCHA

Morgen! Ich will ihn soviel fragen. Soviel, da reicht ein ganzes Leben nicht.

Zumurrud sieht die neue Schlangentätowierung auf Mischas Arm.

Die Schatten des Ventilatorblattes ziehen immer schneller über ihre Körper. Der Rhythmus der entfernten Trommeln wird lauter. Zumurrud schaut besorgt zur Zimmerdecke.

Der Ventilator dreht sich immer schneller.

Auch Mischa wird jetzt auf den Ventilator aufmerksam, dessen surrendes Geräusch immer unangenehmer wird.

ZUMURRUD

Mischa!

133. AUSSEN. CASABLANCA - VOR DEM WOHNHAUS VON MISCHA. NACHT

Ein Taxi fährt vor und hält in der Nähe von Zumurruds Auto.

Said steigt aus dem Taxi, das Bündel mit den Schwertern in der Hand. Er zahlt und schaut hinauf zum ersten Stock.

Durch einen Spalt der Vorhänge sieht man den Ventilator, der sich rasend schnell an der Decke der Wohnung dreht.

Das Taxi fährt ab und Said bleibt hinter einem Baum stehen.

134. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. MORGENGRAUEN

Mischa ist aufgestanden und fummelt an einem Schalter herum. Nach ein paar Versuchen schafft er es, den Ventilator auszuschalten. Mischa legt sich wieder neben Zumurrud.

ZUMURRUD

Hast du das gehört?

MISCHA

Was?

ZUMURRUD

Das Geräusch!

MISCHA

Was ist denn Zumurrud? Hast du Angst?

ZUMURRUD

Da war etwas, ich hab es genau gehört.

MISHCA

Komm, leg dich hin.

ZUMURRUD

Ja, ich habe Angst.

Zumurrud steht auf und geht, nackt wie sie ist, ans Fenster. Mischa, ebenfalls nackt, stellt sich hinter sie und umarmt sie.

ZUMURRUD

Du weißt auch, dass da was war. Du spürst es auch, das merke ich.

MISCHA

Es wird hell. Komm!

ZUMURRUD

Ja. Ich gehe jetzt.

Von der Straße aus ist zu sehen, wie sie sich umarmen und küssen.

135. AUSSEN. CASABLANCA - VOR DEM WOHNHAUS VON MISCHA.
MORGENGRAUEN

Said steht hinter dem Baum und beobachtet wie Zumurrud aus dem Haus kommt und das Auto aufschließt.

Sie schaut sich plötzlich um, als würde irgendwo eine Gefahr lauern. Dann steigt sie ein und fährt langsam ab.

Said überquert die Straße und geht in Mischas Wohnhaus.

Zumurrud hält den Wagen an und schaut in den Rückspiegel. Sie dreht sich um. Hat sie Said gesehen? Irgendetwas beunruhigt sie. Sie wendet das Auto und hält auf der anderen Straßenseite vor Mischas Wohnung.

Durch das Autofenster sieht sie, wie Mischa die Vorhänge weit aufzieht. Licht brennt in der Wohnung. Der Ventilator bewegt sich nicht mehr.

136. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. MORGENGRAUEN

Said steht vor der Wohnungstür. Wir sehen ihn von hinten. Mischa öffnet in Unterhose. Er wirkt nicht überrascht.

Die beiden sehen sich stumm in die Augen.

Dann schauen sie gegenseitig an ihren Körpern herunter.

Mischas Augen fangen an zu glänzen. Ihn überkommt eine riesige Freude.

MISCHA

Said!

Saids Blick bleibt dunkel.

137. AUSSEN. CASABLANCA - VOR DEM WOHNHAUS VON MISCHA.
MORGENGRAUEN

Zumurrud steigt aus dem Auto und blickt besorgt hinauf zu den Fenstern von Mischas Wohnung.

Mischa erscheint mit dem Rücken im Fensterrahmen. Hinter ihm taucht an der Wand der Schatten einer anderen Person auf.

138. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. MORGENGRAUEN

Said zieht seinen Djellabah und das Hemd aus.

MISCHA

Hast du sie gesehen? Sie war hier.

SAID

Ja. Ich weiß.

MISCHA

Wir haben zusammen geschlafen.

Said nimmt die Schwerter aus dem Beutel. Mischa schaut ihm besorgt zu.

SAID

Das ist das beste, was du für sie tun konntest. Jetzt musst du etwas für mich tun.

Said blickt auf die Schwerter und dann zu Mischa.

MISCHA

Alles was du willst. Wollen wir nicht miteinander reden? Sie sagt, ich fehle dir?

SAID

Mischa. So wie ich jetzt bin, kann ich nicht mehr leben. Ohne dich und so, mit diesen Körpern geht das nicht. Ich bin nichts. Bist du noch mein Freund, Mischa?

MISCHA

Ja, immer. Aber was hast du?

SAID

Bitte ... ich kann so nicht weiterleben. Bitte Mischa, hilf mir! Du musst mich töten. Töte mich mit der Hand da, mit deiner Hand. ... Allein kann ich es nicht

Said hält mit der rechten Hand das eine Schwert am Griff, mit der linken Hand das zweite Schwert an der Klinge.

Mischa geht erschrocken einen Schritt zurück. Said hebt das zweite Schwert auffordernd Mischa entgegen.

SAID

Bitte!

Mischa geht auf Said zu und betrachtet "seinen" ehemaligen Körper, der jetzt bleich erscheint und weniger muskulös und auf dessen Brust Haare gewachsen sind. Mit seinen Fingern betastet er die Narbe am Oberarm, wo einmal die Tätowierung war. Said tritt bei der Berührung gleich zurück.

Mischa überrascht das. Er will ihn beruhigen. Er nimmt das Schwert aus Saids Hand und schaut es aufmerksam an. Dann ändert sich sein Blick total.

MISCHA

Was soll ich? Dich töten? Mit diesen Schwertern. Das ist doch absurd. Ich werde mich doch nicht selbst umbringen! Das kann ich nicht! Wie könnte ich dich überhaupt töten? Du hast meinen Körper, den da. Ich will nicht sterben, und ich will nicht meinen eigenen Körper töten. Mich selbst! Nur weil du damit unglücklich bist. Nein.

Said hat mit dieser Antwort gerechnet. Seine Verzweiflung überwältigt ihn.

SAID

Dann kämpfe!

Said tritt mit dem Fuß gegen eine Stehlampe. Die fällt um und hüllt den Raum in ein gespenstisches Licht.

SAID

Na los komm schon!

Mischa weicht erschrocken zurück.

Said springt vor und führt einen Hieb, der Mischa an der Schulter verletzt.

Ein Blutstropfen fliegt in Zeitlupe durch den Raum gegen die Wand. Das ist der Auslöser für eine Musik, die diese und die nächsten Szenen wie eine Choreografie begleitet.

Verwundert greift Mischa nach den Blutstropfen, die aus der Wunde sickern. Mischa hebt sein Schwert. Said hebt sein Schwert. Die beiden stehen sich in Reichweite gegenüber.

Sie sehen sich in die Augen. Endlose Sekunden vergehen.

MISCHA

Wir können uns nicht töten. Wir gehören zusammen. Und Zumurrud gehört zu uns beiden.

139. AUSSEN. CASABLANCA - VOR DEM WOHNHAUS VON MISCHA.
MORGENGRAUEN

Zumurrud steht neben ihrem Auto auf der Strasse und schaut in Panik zu den Fenstern von Mischas Wohnung hinauf.

Durch die umgefallene Lampe zeichnen sich die beiden Männer an der hinteren Wand und an der Decke des Zimmers als grotesk vergrößerte Schatten ab.

Die Schattenfiguren stehen sich mit hochgereckten Waffen gegenüber und springen plötzlich aufeinander zu, als würde sich jeder in das Schwert des anderen stürzen. Sie verschmelzen zu einem Knäuel, das langsam in sich zusammensinkt. Der erste Strahl der aufgehenden Sonne trifft das Fenster und lässt die Schatten im Zimmer verschwinden.

Zumurrud schreit auf und rennt über die Strasse auf das Haus zu.

140. INNEN. CASABLANCA - WOHNUNG VON MISCHA. MORGENGRAUEN

Zumurrud erscheint in der offenen Tür und schaut in das Zimmer.

Durch die großen Fenster der Straßenfront dringt die aufgehende Sonne. Die Kamera fährt über das zerwühlte Bett, in dem Mischa mit Zumurrud geschlafen hat, und verharrt auf den Schwertern, die am Boden liegen. Said und Mischa rollen ins Bild. Sie ringen hart miteinander.

Eine Wasserorgel begleitet den Ringkampf musikalisch wie es bei den antiken Römern üblich war. Dadurch wird der Kampf zu einem mythischem Tanz.

Said und Mischa sind engumschlungen und ihre beiden Körper wirken wie einer mit zwei Köpfen. Ihre Gesichter berühren sich. Sie haben Tränen in den Augen. Sie hören auf zu kämpfen und fangen an zu reden, ohne dass wir sie hören. Dabei streicheln sie sich.

Auf Zumurruds Gesicht zeichnet sich ein Ausdruck unendlicher Erleichterung. Sie lächelt zärtlich während auch ihr Tränen über das Gesicht laufen. Sie sieht die Schwerter, nimmt sie vom Boden auf, küsst sie und schleudert sie aus dem Fenster.

Die Schwerter fliegen durch die Morgenluft und landen langsam mit der Spitze zuerst im Meer, wobei sie die Wasseroberfläche spalten und unter ihr verschwinden.

SCHLUSSTITEL BEGINNEN UND GEHEN ÜBER DIE NÄCHSTE SZENE.

141. AUSSEN. STRASSE IM DRAA-TAL - OFFENER JEEP. TAG

Said, Mischa und Zumurrud fahren im offenen Jeep. Said sitzt am Steuer, Mischa mit freiem Oberkörper neben ihm.

Zumurrud blickt vom Hintersitz auf Mischas Rücken und seinen Oberarm. Sie bemerkt, wie Said sie im Rückspiegel dabei beobachtet. Sie lacht.

GROSS: Plötzlich wird sie ernst und schaut auf ihren Bauch.

ZUMURRUD

Hört mal zu, ihr beiden! Ich habe eine
Überraschung für euch.

Sie lehnt sich wieder zurück.

MISCHA

Was denn? Na sag schon!

SAID

Ja. Schieß los!

Sie zieht langsam ihre Beine hoch und drückt die Knie vor ihre
Brust. Aus dieser Hock-Position schaut sie glücklich von einem zum
anderen.

ZUMURRUD

Ich bin schwanger.

Said und Mischa drehen sich gleichzeitig zu ihr um.

WEISSBLENDE

ENDE